№ 86 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 12. April 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Braud", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied". „Vaterländische Blätter". „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schwiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Braun. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., 46 Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Haftungspflicht 8 Tage nach Rechnungsverteilung. Anzeigenrabatt gilt als Nachlaßrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 33, 34 u. 40. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Bürgerkrieg und Freiheitskampf

Wenn auf der Genfer „vorbereitenden Abrüstungskonferenz" die Abrüstung weiter in flottem Tempo sabotiert wird, so paßt es durchaus in das Gesamtbild der weltpolitischen Situation, daß man sich in Albanien ohne, ja, eigentlich gegen den Völkerbund privatim einigt, während in China die Serie der Konflikte trotz Völkerbund ihren Fortgang nimmt. Die Lage im Reiche der Mitte ist eben deshalb so verwickelt, weil sich zu dem Bürgerkrieg zwischen Süd und Nord der Kampf der privilegierten Mächte gegen China, der Abwehrkampf Südchinas gegen die Mächte, der nicht minder scharfe Gegensatz zwischen Sowjetrußland und Nordchina einerseits, Sowjetrußland und den Konzessionsmächten andererseits, und endlich die Rivalität zwischen den letzteren gesellt.

Die latente Spannung zwischen Sowjetrußland und der Pekinger Regierung, die in der Hauptsache durch den General Tschangtsolin repräsentiert wird, ist durch den Vorstoß gegen die russische Gesandtschaft in Peking, wozu sich ein analoges Vorgehen in Shanghai gesellte, akut geworden, aber die Gerüchte von einer angeblich geplanten militärischen Aktion der Sowjets braucht man nicht ernst zu nehmen, schon weil das desorganisierte Rußland gar nicht die Macht und die Kommunikationsmittel für eine solche Eskapade hat, und weil Japan bei einem russischen Einmarsch in die Mandschurei schwerlich neutral bleiben würde. Die Sowjetregierung hat sich denn auch bisher, ihrer Taktik entsprechend, mit Drohungen, vor allem auch an die Adresse Englands, begnügt, während auf der anderen Seite das diplomatische Korps in Peking den üblichen Protestschritt gegen die Ueberschreitung der der chinesischen Polizei erteilten Erlaubnis zum Eintritt in das Diplomatenviertel unternommen hat. Wie überhaupt nicht zu verkennen ist, daß die Konzessionsmächte neuerdings bestrebt sind, die Aktivität ihrer Chinapolitik zu dämpfen.

Die Gründe hierfür sind vor allem darin zu suchen, daß man ganz besonders in England immer mehr zu der Einsicht kommt, wie sehr man bei der Spekulation auf die Pekinger Regierung auf das falsche Pferd gesetzt hat. Die militärische Entwicklung der letzten Wochen stellt eine Kette von Erfolgen für die Kanton-Regierung dar, die nicht nur ganz China südlich des Yangtse in ihre Gewalt gebracht hat, während der ihr verbündete General Feng vom Nordwesten aus vordringt, sondern die auch im Norden durch eifrige Propaganda der Kuomintang ständig an Boden gewinnt, so daß der Ring um Peking immer enger gezogen wird. Es will unter diesen Umständen nicht viel besagen, wenn sich wirklich die Meldung des Reuterbüros, bei dessen Nachrichten vom Kriegsschauplatz vielfach der Wunsch der Vater des Gedankens ist, bestätigen sollte, wonach die Armee Sun Tschuan Fangs den Abteilungen der Südarmee, die sich nördlich vom Kaiserkanal bewegen, eine Niederlage beigebracht habe.

Auch hat die Position der Südregierung dadurch eine gewisse Verstärkung erfahren, daß, wenn auch die inneren Gegensätze in der Kuomintang-Partei fortdauern, doch durch die eifrige Tätigkeit des neuen Vorsitzenden des Präsidiums der Zentralexekutive, Wang Tsching Wei, eine völlige Einigung über die Taktik gegenüber den Ausbeutemächten erzielt wurde, die in folgendem Programm gipfelt: „Wir brauchen die europäische Kultur nicht, sondern wir wollen unsere eigene, dreitausendjährige Kultur der europäischen anpassen. Wir wollen soziale Reformen im Inland, nach außen aber Befreiung von fremder Vorherrschaft. Mit den Kommunisten können wir so lange zusammengehen, bis die ersten Ziele erreicht sind; dann wird sich von selbst die Trennung ergeben, weil der Kommunismus in China nicht Wurzel fassen kann."

Die Vertragsmächte, zu denen bekanntlich Deutschland nicht gehört, haben erkannt, daß sie gegen das erwachende China einen letzten Endes hoffnungslosen Kampf kämpfen, und aus dieser Einsicht erklärt sich die Aenderung der Taktik, die sanftere Tonart, die jetzt Chamberlain im britischen Parlament proklamiert hat. Wie ja auch die Sühneforderungen für die Unruhen in Shanghai, denen auf Betreiben der Union u. Japans der ultimative Charakter genommen wurde, verhältnismäßig zahm ausgefallen sind. Man sieht eben ein, daß auch mit Hilfe von Kanonen die Politik der Konzessionen auf die Dauer nicht aufrechterhalten werden kann.

Das Urteil im Plauener Prozeß

10000 Mark Geldstrafe

wtb. **Berlin**, 11. April. (Radio.) Im Plauener Prozeß gegen den Rechtsanwalt Dr. Müller wegen Beleidigung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann wurde nach mehrstündiger Beratung des Gerichts heute nachmittag folgendes Urteil verkündet:

Der Angeklagte Dr. Müller wird wegen öffentlicher Beleidigung nach den §§ 186 u. 200 des Strafgesetzbuches zu 10 000 ℳ Geldstrafe verurteilt, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 100 Tage Gefängnis zu treten haben. Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte, der auch die dem Nebenkläger erwachsenen notwendigen Auslagen zu erstatten hat. Dem Nebenkläger wird die Befugnis zugesprochen, auf Kosten des Angeklagten innerhalb zweier Wochen nach Erlangung der Rechtskraft das Urteil zu veröffentlichen im „Berliner Tageblatt", „Berliner Lokalanzeiger", „Vossische Zeitung", „Tägliche Rundschau", „Vorwärts", „Deutsche Zeitung", „Leipziger Neueste Nachrichten", „Dresdner Anzeiger", „Hamburger Fremdenblatt", „Münchener Neueste Nachrichten", „Kölnische Zeitung", „Postländische Zeitung" und „Volkszeitung für das Vogtland".

Die Urteilsbegründung

wtb. **Plauen**, 11. April. (Drahtb.) Der Vorsitzende erklärte in der Urteilsbegründung u. a: Der Angeklagte hat ganz klar die Beschuldigung ausgesprochen, die Evaporator-Gesellschaft habe 1920 zur Zeit des oberschlesischen Aufstandes Kriegsmaterial in das damals feindliche Polen verschoben und Dr. Stresemann habe in das bezwegen angestrengte Strafverfahren zu Gunsten der Gesellschaft und ihres Chefs Litwin eingegriffen. Das bedeute, daß Dr. Stresemann von einer landesverräterischen Handlung Kenntnis gehabt und mit seinem Einfluß die Landesverräter geschützt habe. Es kann nicht daran gezweifelt werden, daß ein solcher Vorwurf in der ganzen Welt als ungeheuerlich empfunden wird. Der Wahrheitsbeweis mußte sich auf diesen Vorwurf erstrecken.

Daß die Evaporator irgend eine Materialsendung nach Polen hat gehen lassen, ist in keiner Weise bewiesen, geschweige denn eine Sendung, bei der es sich um Kriegsmaterial gehandelt hat. Es ist nicht der geringste Verdacht in dieser Hinsicht bestehen geblieben. Der Beweis für einen Schieberkonzern, in dem die Evaporator beteiligt war, ist in keiner Weise geführt worden. Es bleibt nur der Fall der 29 Waggons, der ergeben hat, daß die Umschreibung der schriftlichen Ausfuhrgenehmigung nicht eingeholt worden ist. Es muß damit gerechnet werden, daß der Zeuge und Sachverständige Wolter andere Waggons bezeichnet hat, zumal da 200 Waggons der Firma hierzu in Dresden standen. Daß es sich im vorliegenden Fall um die Versendung von Kriegsmaterial gehandelt hat, ist nach der Aussage des Zeugen Abel, die vollkommen einwandfrei gewesen ist, nicht erwiesen. Die Evaporator ist von diesem Verdacht in jeder Beziehung frei. Sie wußte garnicht, welche Art Munition zur Versendung kam.

Die fehlende schriftliche Ausfuhrerlaubnis hat dann zu einem Strafverfahren gegen Litwin geführt. In dieser Verletzung der Ausfuhrbeschränkungen kann man in keiner Weise eine Korruption sehen. Litwin trat dann in einem Briefe an Stresemann heran, um ihn zu ersuchen, um die Aufhebung der Beschlagnahme beim Reichswirtschaftsminister vorstellig zu werden. Der Brief Dr. Stresemanns an den Reichswirtschaftsminister, der die zuständige Stelle war, bedeutet nicht ein Eingreifen in ein Verfahren, geschweige denn enthält er ein Bestreben, ein Verfahren abzuschließen, wie der Angeklagte behauptet. Der Schritt ist nicht hinter den Kulissen, sondern vor den Kulissen geschehen. Das Schreiben ist in ordnungsmäßigem Geschäftsgange erledigt worden. Die Tatsache des Eingreifens für die Evaporator konnte durch Dr. Stresemann, der im Aufsichtsrat war, in keiner Weise verwertet werden. Er hat sich dazu verpflichtet gefühlt, wegen seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat. Daß natürlich sein Eingreifen, weil er damals im Aufsichtsrat war, vielleicht ein größeres Gewicht hatte, als wenn ein Privatmann auftritt, liegt auf der Hand. Man hat aber keinen Grund, wegen dieses Schrittes von Korruption zu sprechen. Dazu gehört mehr. Im Strafverfahren wegen des Ausfuhrvergehens ist Dr. Stresemann nicht tätig geworden. Das Beschlagnahmeverfahren ist alles andere als ein Strafverfahren.

Aus allen diesen Gründen ergab sich die völlige Haltlosigkeit des ausgesprochenen Vorwurfes. Der Vorwurf enthält eine schwere Ehrenkränkung. Der Angeklagte ist sich der Schwere dieser Ehrenkränkung vollkommen bewußt gewesen. Es ist daher ein Vergehen nach § 186. Das Gericht ist der Ansicht, daß die Strafe der Verbreitung bezüglich der Briefe bejaht werden muß. Auch die Frage der Oeffentlichkeit der Beleidigung hat das Gericht bejaht.

Was das Strafmaß betrifft, so kommt straferschwerend in erster Linie in Frage, daß es nicht gleichgültig ist, wer der Beleidigte ist. Die Größe des Schadens, die diese Aeußerung angerichtet hat im In- und Ausland läßt sich kaum abschätzen. Die Schwere des Vorwurfs ist ganz besonders groß. Sie liegt neben dem Vorwurf der Begünstigung des Landesverrates auch in dem Wort Korruption. Es liegt eine grenzenlose Leichtfertigkeit vor, mit der der Angeklagte auf unwahre Verdächtigungen eingegangen ist, aber es gibt auch viele Momente, die zu Gunsten des Angeklagten sprechen. Die Frage, ob ihm eine Freiheitsstrafe aufzuerlegen war, ist außerordentlich schwer zu entscheiden. Die Grenze war sehr nahe an der Freiheitsstrafe, aber der Angeklagte hat nicht aus unedlen Motiven gehandelt. Er hat an die Wahrheit seiner Behauptungen fest geglaubt und hat auch allen Ernstes geglaubt, dem Vaterlande einen großen Dienst erweisen zu können, wenn er zu diesem Schlage ausholte. Es ist auch nicht zu verkennen, daß er durch die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Plauen, sich in einem Zustand der Reizung befand. Er mag in Erregung gehandelt haben. Diese verschiedenen Momente haben das Gericht davon abgehalten, eine Freiheitsstrafe auszusprechen. Wenn eine Geldstrafe verhängt wurde, dann war es aber notwendig, aus Rücksicht auf den ungeheuren Schaden, den der Angeklagte angerichtet hat, und auf die Schwere des Vorwurfes, auf eine hohe Geldstrafe zu erkennen. Das Gericht hat sich entschlossen, die Höchstgeldstrafe auszusprechen, die das Gesetz zuläßt, das sind 10 000 Mark.

*

wtb. **Berlin**, 11. April. (Radio.) Wie verlautet, wird der im Plauener Prozeß verurteilte Rechtsanwalt Dr. Müller gegen das Urteil Berufung einlegen. Der Staatsanwalt und der Nebenkläger haben sich ihre Entscheidung vorbehalten.

Zwischenfall in Königsberg

Überfall auf den russischen Konsul.

wtb. **Königsberg**, 10. April. In der vergangenen Nacht ist, wahrscheinlich von Nationalsozialisten, auf den Konsul der Sowjetrepublik in Königsberg ein Ueberfall verübt worden. Der Konsul wurde in der Kruxstraße von einer Anzahl mit Windjacken bekleideter Männer angerempelt und erhielt Stockschläge über den Kopf, die ihn zu Boden streckten. Der Hausdiener Boris Lechel, reichsdeutscher Staatsangehöriger, der in Aschabat in Turkestan geboren ist, wurde als Täter verhaftet. Lechel will nicht gewußt haben, daß es sich um den russischen Konsul handelte. Lechel ist festgenommen worden und wird dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden. Der Konsul hat sich bei dem Fall Verletzungen am Fuße und an der Hand zugezogen, die jedoch nicht ernster Natur sind. Im Laufe des heutigen Vormittags haben der Regierungspräsident und der Polizeipräsident dem Konsul Besuche abgestattet.

wtb. **Königsberg**, 11. April. Nach einer Bekanntmachung der Kriminalpolizei über den Überfall auf den russischen Konsul in Königsberg, Kantor, gibt der Täter, Leschen, der längere Zeit in Rußland gelebt hat und der der russischen Sprache mächtig ist, an, er habe, als er den Konsul mit mehreren Personen zusammen traf, gehört, daß dieser in abfälliger Weise sich über russische Angelegenheiten geäußert habe. Diese Äußerungen haben ihn so gereizt, daß er sich nicht mehr halten konnte und schließlich hinsichtlich auf den Konsul einschlug. Er will aber, als er schlug, nicht gewußt haben, daß er den Konsul vor sich hatte, sondern er habe geglaubt, daß er es mit russischen Juden zu tun habe. Nach Aussagen von Zeugen ist die Darstellung des Leschen unrichtig, da der Konsul eine abfällige Äußerung nicht getan hat. Infolge des Vorfalles wurden von einem Polizeibeamten 9 Personen sistiert und der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums zur Vernehmung vorgeführt. Mit Ausnahme von Lechen, der jetzt dem Amtsrichter vorgeführt worden ist, sind alle Sistierten nach ihrer Vernehmung entlassen worden.

wtb. **Berlin**, 11. April. Der Leiter der Ostabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Willroth, begab sich heute nachmittag zum Botschafter der Sowjetunion, um ihm das aufrichtige Bedauern der Reichsregierung über den Vorfall in Königsberg auszusprechen. Er gab dem russischen Botschafter Kenntnis von den bisher getroffenen Feststellungen und teilte gleichzeitig mit, daß ein Ermittlungsverfahren eingeleitet sei.

Eine russische Note an China

Abberufung des Sowjet-Gesandten.

wtb. **Moskau**, 10. April. Gestern ist dem chinesischen Geschäftsträger in Moskau eine Note der Sowjetregierung überreicht worden, in der die Vorfälle auf dem Gebiete der russischen Botschaft in Peking als eine unerhörte Verletzung der grundlegenden Bestimmungen des Völkerrechts bezeichnet werden, die ohne Beispiel dastehe. Die Auffindung von Waffen und Dokumenten, welche die Vorbereitung eines Aufstandes erwiesen hätten, wird als vollkommen unglaubhaft und unwahrscheinlich bezeichnet. Wenn die Pekinger Regierung den Verdacht gehegt habe, daß auf dem Gebiete der Sowjetbotschaft befindliche chinesische Bürger gegen die Interessen der Pekinger Regierung tätig waren, so hätte sie sich an den sowjetrussischen Geschäftsträger, nicht aber an das diplomatische Korps wenden müssen. Die Note deutet dann an, daß das Vorgehen der Pekinger Regierung auf ausländische Einflüsse zurückzuführen sei und verlangt unter entschiedenem Protest gegen die vorgefallenen Gewalttätigkeiten und Rechtsverletzungen die unverzügliche Räumung der besetzten Gebäude, die unverzügliche Freilassung der verhafteten Angestellten von sowjetrussischen Institutionen und die unverzügliche Rückgabe sämtlicher beschlagnahmten Gegenstände und Dokumente. Bis zur Erfüllung dieser Forderung beruft die Sowjetregierung zum Zeichen des Protestes ihren Geschäftsträger mit der ganzen Gesandschaft aus Peking ab, wo nur das Personal für den Konsulatsdienst zurückgelassen wird.

Dazu führt die Note noch aus, daß die Sowjetregierung, obwohl sie über die Mittel zu schärfsten Repressalien verfüge, dennoch auf derartige Maßnahmen verzichte, da sie sich wohl darüber klar sei, daß nur verantwortungslose, ausländische, imperialistische Elemente die Sowjet-Union zum Kriege provozieren wolle, und daß das Kabinett von Peking als ihr Werkzeug benutzt wird. Die Sowjetregierung wird im Interesse der chinesischen wie der Arbeiterklasse aller Länder sich von niemandem provozieren lassen und mit allen Mitteln die Sache des Völkerfriedens verfechten.

Überreichung der Protestnote in Schanghai.

wtb. **Paris**, 11. April. (Drahtber.) Wie der Sonderberichterstatter der Havas-Agentur aus Schanghai meldet, haben die Konsuln der fünf Großmächte heute nachmittag 3 Uhr die gemeinsame Note betr. die Nankinger Zwischenfälle General Pei, dem Nachfolger des Generals Tschangkaischek, überreicht. Die Note wurde gleichzeitig in Hankau dem Außenminister Dr. Tschen überreicht, der sich jedoch weigerte, die fünf Konsuln gemeinsam zu empfangen. Er erklärte, daß die Südregierung nicht die Einheit des diplomatischen Korps anerkenne. Angesichts dieser Haltung überreichte ein Konsul eine Note mit der Unterschrift der fünf Konsuln. Gleichzeitig mit der Note wurde eine Erklärung verfaßt, in der dem chinesischen Volke die Haltung der Mächte auseinandergesetzt wird. Diese Erklärung wurde ins Chinesische übersetzt und in 5000 Exemplaren gedruckt, die morgen in den Straßen der französischen Konzession zur Verteilung kommen sollen.

wtb. **Wien**, 10. April. Der aus dem Weltkriege bekannte österreichische Heerführer Generaloberst Josef Roth-Limanowa ist gestern im Alter von 68 Jahren gestorben.

*

wtb. **Newyork**, 11. April. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Newyork" ist Sonntagnacht bei der Quarantäne-Station eingelaufen.

Gefälschte Banderolen

Ein großer Betrugsfall entdeckt.

Berlin, 11. April. (Radio.) Wie die „Voss. Ztg." erfährt, beschäftigen sich zurzeit ein Sonderdezernat beim Berliner Landgericht I und die Zollbehörden von Berlin, Köln und Hamburg mit der Aufklärung eines großen Zollbetruges. Seit dem Herbst vorigen Jahres ist ganz Deutschland mit gefälschten Banderolen überschwemmt worden. Allein eine Hamburger Firma hat für 40 Millionen von den gefälschten Banderolen in den Betrieb gebracht. Zahllose Verhaftungen sind vorgenommen worden. In Hamburg wurden an einem Tage 20 Personen festgenommen. In die Angelegnheit verwickelt sind die Inhaber namhafter Zigarettenfabriken. Die Hauptfabrik, in der die gefälschten Banderolen hergestellt wurden, ist noch nicht ausfindig gemacht worden. Eine Nebenfabrik wurde dieser Tage in Wiesbaden ausgehoben. Die Fälschungen, die in den letzten Tagen aufgetaucht sind, sind so raffiniert ausgeführt, daß die Zollbehörden sie nicht von den echten Banderolen unterscheiden konnten und die Reichsdruckerei als Obergutachter angerufen haben.

Der Bericht des Reparationsagenten

wtb. **Berlin**, 10. April. Nach dem Bericht des Generalagenten für die Reparationen betragen die Einnahmen im Monat März 100 182 415,51, die Zahlungen für die Mächte 86 686 960,54, die Zahlungen insgesamt 94 867 711 57. Die Gesamtsumme der Eingänge für die dritte Dawesannuität bis zum 31. 3. 1927 659 171 695,38, die Zahlungen an und für Rechnung der Mächte bis zum 31. 3. 1927 561 104 525,95, die Zahlungen insgesamt 623 135 912,87.

Neues vom Tage

Furchtbares Familiendrama.

In Borle Hallingen bei Soltau hat in der Nacht zum Montag wahrscheinlich infolge von Familienstreitigkeiten die 35jährige Landwirtsfrau Margarethe Lange ihre im Anfang der zwanziger Jahre stehende Stieftochter Elsa Lange, als diese im Schlafe lag, durch Beilschläge auf den Kopf getötet und dann ihre beiden eigenen Kinder, zwei Mädchen im Alter von 6 und 8 Jahren, erwürgt. Sodann erhängte sich die Mörderin.

Revision im Mordprozeß Donner verworfen.

Der erste Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig bestätigte als Revisionsinstanz den Spruch des Schwurgerichts Dresden vom 3. September 1926, das den Gärtner Krönert und Frau Donner wegen gemeinschaftlicher Ermordung des Ehemanns der Frau Donner, des Assessors Donner, zum Tode verurteilte.

Ein Auto in eine Militärabteilung hineingefahren.

In der Nacht zum Montag fuhr in Dessau eine Kraftdroschke in eine marschierende Kolonne Soldaten und verletzte 19 davon, darunter eine Anzahl schwer. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Eifersuchtstragödie.

In der Nacht zum Sonntag schoß in Schongau (Bayern) der Zahntechniker Kreutzer auf den Münchner Kaufmann Graf und dessen Ehefrau mit einem Jagdgewehr. Beide wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Krankenhaus gebracht. Unmittelbar nach der Tat erschoß sich Kreutzer mit einer Pistole. Der Beweggrund zu der Tat soll Eifersucht gewesen sein. Graf ist erst vor einigen Tagen aus dem Zuchthaus Straubing entlassen worden, nachdem er dort wegen der Ermordung des Rheingardisten Lacher in Miesbach eine langjährige Freiheitsstrafe verbüßt hatte.

Revision im Marek-Prozeß.

Aus Wien wird gemeldet: Der Staatsanwalt hat wegen des Freispruchs von Emil und Martha Marek vom Versicherungsbetrug und der Marie Mraz wegen falscher Zeugenaussage die Nichtigkeitsbeschwerde und wegen des Strafmaßes bei der Verurteilung des Ehepaares, der Paula Löwenstein und des Karl Mraz die Berufung erhoben.

1000 Kilometer im Sattel

Reisen und Abenteuer in Südamerika.

Von Heinz Erich Platte.

4. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Doch da sauste auch schon ein brennendes Holzscheit durch die Luft. Die Indianerin wandte sich blitzschnell zur Seite und wich dadurch dem Wurfe noch rechtzeitig aus. Dann rief sie dem jungen Burschen, der nach ihr geworfen hatte, ein spanisches Schimpfwort zu, und daran schloß sich eine erregte Unterhaltung, die sich mit dem Vorfall beschäftigte. Ich bedauerte meine voreilige Verliebtheit, für deren Entfaltung hier offenbar nicht die rechten Vorbedingungen gegeben waren, aber der Zwischenfall ließ sich ja nun nicht mehr ungeschehen machen. Jetzt galt es nur noch, auf der Hut zu sein. Ich hatte mir die Feindschaft des eifersüchtigen Indianers zugezogen und schlief mit ihm in dieser Nacht unter einem Dache. Das war mir ein unbequemer Gedanke. Am liebsten wäre ich davongegangen, aber ich durfte es nicht wagen, die nun einmal erbetene und gewährte Gastfreundschaft auszuschlagen. Das hätte noch schlimmere Folgen haben können. So beschloß ich denn, zu bleiben und gehörig aufzupassen.

Das Schlafgemach war groß und geräumig. Außer mir schliefen noch zwei Männer darin: der so scheußlich Bemalte und mein Widersacher. Da der Raum keine Fenster hatte, kostete es einige Mühe, sich in der tiefen Finsternis zurechtzufinden. Meine Lagerstatt befand sich an der linken Längsseite des Zimmers. Ich bettete mich bequem auf weiche Felle, legte die Pistole neben mich und fiel bald in tiefen Schlummer.

Mitten in der Nacht — es mochte gegen 1 Uhr sein — erwachte ich. Ein riesiges Entsetzen hatte mich gepackt; irgend jemand machte sich an meinem Lager zu schaffen und betastete mich mit suchenden Händen. Ich fuhr auf, schrie einen Fluch in die Dunkelheit und suchte nach meiner Pistole. Da hörte ich, wie sich schlürfende Schritte langsam entfernten. Dann war alles ruhig.

Die Waffe in den vor Erregung noch zitternden Händen, lauschte ich angestrengt und überlegte. Trachtete mir der eifersüchtige Indianerbursche nach dem Leben? Aber dann hätte er sich nicht entfernt, als ich erwachte; es würde einen Kampf gegeben haben. Und doch, wer konnte der unheimliche Nachtwandler sonst gewesen sein? Sollte gar das Mädel .. Ich mußte plötzlich über meine Dummheit lachen, daß ich nicht auch an diese Möglichkeit gedacht hatte, legte die Pistole aus der Hand und schlief bald wieder ein.

Betörende Traumbilder umgaukelten mich. Ich sah das Indianermädchen im Schmuck einer Orientalin; farbige Gewänder und leuchtende Perlen zierten ihren Körper, alabasterweiß blitzten aus üppigem Mund die Zähne. Wieder sah ich diese glutvollen Augen, die ermunternd, versprechend, gewährend zu mir herüberschauten. Dann entfernte sie sich langsam, und ich hörte nur noch, wie sie leise rief: „Benga!"

Hölle und Teufel, was war das? Der Traum war verflogen, zerrissen von jenen unsichtbaren Händen, die — es war kein Zweifel — nach meiner Gurgel suchten, um mich im Schlaf zu erwürgen. Und wieder war der unheimliche Spuk verschwunden, bevor ich noch die eigentliche Grenze von Traum und Wirklichkeit erkannte.

In dieser Nacht schlief ich nicht mehr. Die Waffe fest umklammert, auf jedes Geräusch gierig lauernd, wartete ich den Morgen ab. Als endlich die Dämmerung durch die offene Tür ins Zimmer fiel, stand ich auf und ging leise hinaus. Die beiden Männer schliefen noch fest; je ein Hund lag zu ihren Füßen. Der dritte, ein riesiger Köter, schlich, als er meinen Fortgang bemerkte, auf mein verlassenes Lager zu und machte sich's dort bequem.

Ich aber schalt mich einen Narren und schämte mich — vor ihm! Denn der Nachtspuk war niemand anders als er gewesen.

IV.

Ich war nun schon drei Wochen unterwegs und hatte während dieser Zeit ungefähr achthundert Kilometer im Sattel zurückgelegt. Da mir der Anblick schmutziger Indianerhütten, Hunger und Durst, das eintönige Rauschen des Urwaldes und das melodische Summen blutdürstiger Moskitos, kurz, die mannigfachen Freuden einer Reise zu Pferde durch den argentinischen Chaco allmählich nichts Neues mehr waren, beschloß ich, zur Abwechslung wieder mal einen „Beruf" zu ergreifen.

Die Gelegenheit dazu sollte sich sehr bald bieten. Ich hatte inzwischen die von Salta nach Embarcación führende Bahnlinie erreicht und kam eines Tages in „El Quemado" an. El Quemado heißt auf deutsch „Der Verbrannte" und ist eine Ortschaft von etwa 500 Einwohnern. Vor dem Stationsgebäude hatte sich ein kleiner Menschenauflauf gebildet; ich ritt näher heran und bemerkte einen distinguiert aussehenden Herrn im Gauchoreitdreß, der Nasenbluten hatte. Das war nun allerdings kein gewöhnliches Nasenbluten, wie mir einer der Umstehenden versicherte, sondern...

Also die Sache war so gekommen. Don Marcus Cornejo, der Herr in dem noblen Gauchokostüm (ich nannte ihn später immer den „Salongaucho") war Estanziero und Sägemühlenbesitzer und hatte mit seinem Administrator, einem breitschultrigen Chilenen, einen Meinungsstreit gehabt, wobei der letztere die Diskussion kurzerhand dadurch zu Ende brachte, daß er seinem hohen Chef eine wohl gezielte Maulschelle applizierte. Als Don Marcus sich von seinem Schreck über die tätliche Beleidigung erholt und sein Schießeisen gezogen hatte, um den Uebeltäter mit einer ordentlichen Dosis Blei zu kitzeln, war der schlagfertige Administrator bereits verschwunden, und zwar auf Nimmerwiedersehen. Der „Salongaucho" stand nun im Kreise der Neugierigen auf dem Perron, ließ seine Nase ausbluten und zählte unter Verwünschung sämtlicher Heiligen auf, was er mit dem Administrator alles machen würde, wenn er ihn einmal in die Finger bekäme.

Nun, jedenfalls brauchte Don Marcus jetzt ja wohl zunächst einen neuen Administrator. Da ich ein fließendes Spanisch sprach und steif und fest behauptete, ich hätte nie in meinem Leben etwas anderes getan als mich mit der Viehzucht abgegeben, wurde ich probeweise als zweiter Mayordomo gegen ein Monatsgehalt von 150 Pesos bei freier Wohnung, Verpflegung und mit Familienanschluß angestellt. Den Familienanschluß zu erwähnen, ist wichtig, wie der geschätzte Leser bzw. die schöne Leserin gleich sehen wird.

Der Salongaucho hatte nämlich nicht nur drei jüngere Brüder, die den ganzen Tag über allerlei Unfug verübten, sondern auch noch eine hübsche Frau, die das tat, was jede junge und kultivierte Frau im Innern Argentiniens tun muß: Sie langweilte sich. Langweilte sich derart, daß ihr Gatte schon zweimal wegen leichtsinnigen Pistolenschießens auf ledige Gutsnachbarn mit der Polizei zu tun gehabt hatte.

Fortsetzung folgt.

Die Grüne Post. Unter diesem Titel tritt heute ein neuer Zeitungstyp an die Oeffentlichkeit, eine Sonntags-Zeitung, die einmal in der Woche erscheint, um die Stunden der Muße am Wochenende mit Behaglichkeit und Freude zu erfüllen. Die erste Nummer wird in weit über 300 000 Exemplaren ausgegeben. Alles nähere in den Inseraten.

Gegen Schnupfen hilft Forman

Lippe-Land

Abermals die Linienführung der Kalletalbahn auf der Strecke Lemgo—Detmold

Der Ausschuß für den Bau der Kalletalbahn in Heiden schreibt uns:

In Nr. 69 der „Lipp. Landeszeitung" erschien bekanntlich der erste Artikel, der die Linienführung dieser Strecke behandelte. In diesem Artikel setzte sich der Einsender für den Bau über Wahmbeckerheide ein. In der Zeitung vom 31. 3. 27 wurde dieser Artikel in den wesentlichen Punkten vom Ausschuß für den Bau der Kalletalbahn in Heiden widerlegt. Die „Landeszeitung" vom 7. 4. 27 brachte die Antwort darauf aus Wahmbeckerheide. Stillschweigend geht nun der Einsender aus Wahmbeckerheide über die vier widerlegten Punkte hinweg. Scheinbar ist er mit der Widerlegung einverstanden, sonst hätte er sie doch wohl in einem einzigen Satze berührt. Diese Tatsache soll hier ausdrücklich festgestellt werden.

Als einzigen Punkt beanstandet der Einsender die Kostenfrage. Selbst ein Laie muß einsehen, daß der Bau der Bahn über Wahmbeckerheide bedeutend mehr Kosten verschlingt als über Heiden, das werden auch die späteren Angaben der Bauabteilung bestätigen.

Der Einsender aus Wahmbeckerheide ist scheinbar mit den örtlichen Verhältnissen nicht vertraut, denn er geht vielfach von falschen Voraussetzungen aus:

1. Wer sich die vermessene Strecke in der Nähe von Heiden genauer ansieht, weiß, daß vor und hinter Heiden keine Steigung zu überwinden ist. Ebenso ist in der Nähe von Trophagen nach den jetzigen Vermessungen keine besondere Steigung.
2. Auch mit den Arbeitsverhältnissen ist der Einsender nicht vertraut, denn 80 % der Arbeiter von Heiden finden Beschäftigung in Detmold, 20 % anderwärts. Eine Bestätigung durch Zahlen kann auch hier jederzeit erfolgen, genau so wie in der Zeitung vom 31. 3. 1927.
3. Für den Güterverkehr läßt sich für Heiden genau dasselbe anführen, was der Einsender für Wahmbeckerheide wünscht. Die Verteurung des Transportes der Güter durch das Heranholen mit der Elektrischen ist für Wahmbeckerheide und Heiden gleich.
4. Der Einsender wird in seinen Ausführungen teilweise humorvoll. Es ist doch wohl anzunehmen, daß er die Entfernung der Staatsbahn von der vermessenen Strecke kennt. Daß der Freund dem Freunde zuwinken soll, ist wohl nur ein Produkt aus der seinerzeit gemütvollen Versammlung der beiden Interessenten.

Aber dennoch sind wir dem Einsender aus Wahmbeckerheide darin einig, daß Politik auf weite Sicht gemacht werden muß. Die Kalletalbahn soll vor allen Dingen der Erschließung des lippischen Nordens dienen, um sie aber möglichst rentabel zu machen, ist an eine Weiterführung bis Detmold gedacht. Für diesen letzten Teil kann nur der Kostenpunkt entscheidend sein.

Zum Schluß soll auch noch von hier aus bemerkt werden, daß die Lipp. Regierung und die den Bau ausführende Firma die Linienführung entscheidet und daß wir nach wie vor zu gegebener Zeit uns für die Linienführung über Heiden in der Presse einsetzen werden

---

— **Ohne Umschlag versandte, gedruckte Ostergrüße**, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten im Ortsbereich des Aufgabeorts, auch wenn sie mit beliebigen handschriftlichen Zusätzen versehen sind, 3 Pfg. Sollen sie im Fernverkehr gegen die Gebühr für Volldrucksachen (3 Pfg.) befördert werden, so dürfen außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungstag, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders usw.) noch weitere 5 Worte, die aber mit dem gedruckten Wortlaut in leicht erkennbarem, sachlichem Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Die in offenem Umschlag versandten Ostergrüße kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts, wie nach außerhalb nur dann 3 Pfg., wenn auf der Karte außer den Absenderangaben (siehe oben) nichts weiter geschrieben ist. Ist jedoch ein vorhandener Wortaufdruck, wie „herzlichen Glückwunsch zum Osterfeste" und dgl. handschriftlich durch gestattete Nachtragungen bis zu 5 Worten, z. B. durch den Zusatz „sendet", „Ihre", „Dein Freund", „sendet Dir", „sendet mit besten Grüßen Ihre", ergänzt, so ist die Gebühr für Teildrucksachen, also 5 Pfg., zu entrichten. Weitere Nachtragungen bedingen die Briefgebühr (im Ortsverkehr 5 Pf., nach außerhalb 10 Pf.). Auf Karten, die lediglich ein gedrucktes Bild, aber keinen Ausdruck von Worten tragen, dürfen handschriftlich nur die Absenderangaben hinzugefügt werden. Andernfalls unterliegt die Sendung bei Versendung als offene Karte der Postkartengebühr, bei Versendung unter Umschlag der Briefgebühr. Unzureichend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Es kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

— **Sommerübungen und Herbstmanöver im Wehrkreise 6.** Von den Truppenteilen des Wehrkreises 6 halten ihre Uebungen ab das 16. Inf.-Rgt. im August-September auf dem Truppenübungsplatze Altengrabow, das 17. Inf.-Rgt. April/Mai auf dem Truppenübungsplatze Münster, das 18. Inf.-Rgt. Juli/August auf dem Truppenübungsplatze Altengrabow, das 13. (Preußische) Reiter-Rgt. Juni/Juli auf dem Truppenübungsplatze Senne, das 15. (Preußische) Reiter-Rgt. April/Mai auf dem Truppenübungsplatze Senne, das 6. (Preußische) Artillerie-Rgt. Juni/Juli auf dem Truppenübungsplatze Altengrabow, die 6 (Preußische) Kraftfahr-Abteilung April/Mai auf dem Truppenübungsplatze Münsingen, und das 6. (Preußische) Pionier-Bataillon im Mai auf dem Truppenübungsplatze Munster. — Die Herbstmanöver der 6. Division finden vom 22. bis 28. September in der Gegend von Beverungen statt. Am 25. September ist Ruhetag.

— **Aus dem Wehrkreise 6.** Oberleutnant Ilgen in der 3. (Preußischen) Kraftfahrabteilung wurde in die 6. (Preußische) Sanitäts-Abteilung (Kraftfahr-Personal) versetzt. Ausgeschieden sind Hauptmann Brack, Kompagniechef im 17. Inf.-Rgt. und Oberleutnant Ahrens im 6. (Preußischen) Inf.-Rgt.

— **Lippischer Kriegerbund. Sterbekasse.** Auf dem letzten Abgeordnetentage wurde die Einrichtung einer auf dem Umlageverfahren beruhenden Sterbekasse beschlossen. Zur Mitgliedschaft sind die Kameraden der dem Lippischen Kriegerbunde angeschlossenen Vereine berechtigt, die Ehefrauen der Vereinsmitglieder, die Witwen ehemaliger Mitglieder, die dem Verein bis zu ihrem Tode angehört haben, und die Mitglieder des Bundes ehm. hier sowie deren Ehefrauen und Witwen. Die Sterbekasse tritt am 1. Mai d. J. in Kraft mit der bis jetzt angemeldeten Zahl von rund 7000 Mitgliedern. Für jeden unter den Sterbekassenmitgliedern vorkommenden Todesfall werden 3 Pfg. gehoben. Die Unterstützung beträgt zunächst 150 ℳ und wird sofort nach Eintritt des Todes gezahlt. Es ist beabsichtigt, 250 ℳ je Todesfall zu zahlen, wenn sich die Zahl der Mitglieder auf 10 000 erhöht hat. Es steht zu erwarten, daß diese Zahl in Kürze erreicht wird. Von dem je Todesfall einkommenden Beitrage wird ein Betrag zur Bildung eines Reserve- bzw. Garantiefonds zinstragend zurückgelegt zur Sicherheit für die jüngeren Kameraden und Ehefrauen. Den Vereinen geht in diesen Tagen die Satzung mit sonstigen Unterlagen zu. Für die ersten 20 Todesfälle sind die Beiträge, je Mitglied 60 Pf., bis spätestens 20. April an die Lippische Landesbank, Konto Sterbekasse des Lippischen Kriegerbundes, einzuzahlen. Alles Nähere enthält die Satzung

Detmold

— **Bäckerverbandstag in Detmold.** Der Zweigverein „Nordwest" des Zentralverbandes Deutscher Bäckerinnungen „Germania" hält am 15. und 16. Mai 1927 seinen diesjährigen ordentlichen 42. Verbandstag in Detmold ab. Am Sonntag, 15. Mai, vorm. 9 Uhr, findet eine Gesamtvorstandssitzung und anschließend um 10½ Uhr eine Genossenschaftsversammlung statt. Nachmittags 3 Uhr ist Obermeister- u. Delegiertensitzung und abends 8 Uhr wird ein Kommers den ersten Tag beschließen. Der Montag, 16. Mai, ist ausschließlich der Hauptversammlung gewidmet, die vormittags 9 Uhr ihren Anfang nimmt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Jahresbericht, 2. Pensionskasse, 3. die Arbeitszeit in den Bäckereien, Vortrag des Reichstagsabgeordneten Nientimp, 4. a) Steuern, b) Buchführung, 5. Vorstandswahl, 6. Delegiertenwahl für den Zentralverbandstag in Essen, 7. Kassenbericht und Haushaltsplan, 8. Anträge, 9. Wahl des nächsten Verbandsortes. Im Anschluß an die Tagung sind ein Festessen und abends ein Ball vorgesehen. Am Dienstag, 17. Mai, unternehmen die Tagungsteilnehmer einen Ausflug nach den Externsteinen und nach dem Hermannsdenkmal. Man rechnet mit einer Zahl von etwa 700—900 auswärtigen Teilnehmern

— **Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener.** Am 7. u. 8. Mai findet in Detmold, Neuer Krug, eine Tagung des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter u. Kriegerhinterbliebener statt. Eine große Anzahl Kameradinnen und Kameraden aus Lippe, Westfalen und Hannover werden hieran teilnehmen. Die Bürgerschaft Detmolds wird um Quartierzuweisung (Freiquartiere und Quartiere mit Morgenkaffee bis zum Preise von 3 RM.) gebeten. Anerbietungen an Hans Bunge, Detmold, Paulinenstraße 37, bis zum 25. April erbeten.

— **Konfirmanden-Werbefeier.** Im großen Saal des Evang. Vereinshauses veranstaltete der Männer- und Jünglingsverein am Sonntag abend eine Werbefeier, zu welcher alle Konfirmanden mit ihren Eltern aus der Stadt- und Landgemeinde eingeladen waren. Es wurde den jungen Leuten gezeigt, was der Verein ihnen bieten will in Freundschaft und Freude, Bildung und Unterhaltung, Vorträgen und Aussprachen, Fahrten und Turnen, Sang und Klang. Nach einem Vorspruch begrüßte Herr Brinkmann die jungen Freunde mit einem herzlichen „Willkommen zu allen Veranstaltungen". Der Posaunenchor erfreute mit seinen vollen, reichen Tönen und der Gemeinschaftschor sang ebenfalls unter Herrn Niederbrachts Leitung ein Volkslied und ein geistliches Lied. Viel Anklang fand das Turnen der Hauptabteilung und der famose Aufmarsch der Jungschar mit den hübschen Gruppenbildern. Man sieht, geturnt wird tüchtig im Verein unter Herrn Beckmanns Kommando. Herr Brand widmete der Wanderlust der Jugend und der Liebe zur Heimat einige beredte Worte, mit dem Gedicht von Altenbernd „Unsere Heimat" schließend. Dann entrollte sich ein fröhliches Bild: „Wandergruppe auf Fahrt", die in dem Lagerdienst, dem frohen Wandern, Gesang, Spielen, Gedichten und einer Abendandacht sehr anschaulich darstellte, wie es auf der Fahrt zugeht. Herr Kusemeier legte den jungen Konfirmierten unter dem Thema: „Aus der kleinen Schule in die große Schule des Lebens" die zwei Wege dar in der Nachfolge Jesu oder der Nachfolge des Versuchers, und ermahnte sie, ihr Herz zu behüten mit allem Fleiß und Jesu in ihrem Leben mächtig werden zu lassen. Die Eltern und Lehrherrn bat er, die jungen Leute in den Verein zu schicken, dessen innerstes Ziel es ist: der neue Mensch, die neue Gemeinschaft in der Kraft Christi. Mit dem Liede „Nimm Christus in dein Lebensschiff" und Posaunenklang fand die Feier ihren Abschluß. — Der Männer- und Jünglingsverein ladet ein zu den Bibelstunden an jedem Dienstag abend, zum Turnen der Jugendabteilung am Mittwoch, Turnen der Hauptabteilung an jedem Donnerstag. Sonnabend nachmittag wird gespielt, abends ist die Wochenschlußandacht. Sonntag finden Wanderungen, Vorträge, Familienabende statt. Möchten sich viele neue Mitglieder hierzu finden; der Männer- und Jünglingsverein bietet ihnen, was ihnen für Leib und Seele gut und nützlich ist.

— **Modernes Lichtspielhaus.** „Unsere Emden" bleibt, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, noch bis einschließlich Donnerstag auf dem Programm. Wer diesen wundervollen Film, dessen Aufnahmen wirklich gut gelungen sind, noch nicht gesehen hat, mag die kurze Gelegenheit nicht versäumen. Eine süddeutsche Zeitung schreibt über diesen Film: „Es ist ein hoher, deutscher Produktionsstil, ein großes klimsches Format. Er ist von einer dramatischen Kraft, die sich bis zur atemlosen Spannung steigert, wenn der Untergang der „Emden" deutsche Ausdauer und Treue in immer grandioseren Bildern aufleuchten läßt." — Ein Bild überwältigender Realität ist das Filmwerk „Die Erbin des Holzkönigs". Die Höhepunkte des Filmes führen in die kanadischen Hochwälder, in das Gebiet der talwärts strömenden Gebirgswässer, die auf ihrem Rücken das Holz zu den Schneidemühlen führen. (Siehe Anzeige!)

Bad Salzuflen

— **Kunstgemeinde.** Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Sonderzug der Staatsbahn zum Besuch des 8. Abonnementskonzerts heute (Dienstag) nicht fährt. Der Sonderzug der Kleinbahn fährt wie gewöhnlich ab 7,23 Uhr vom Kurparkbahnhof.

— **Der Zirkus** ist das Zirkus Gebr. Belli das alte, rentable Unternehmen, trifft heute in Bad Salzuflen ein und gibt heute die Eröffnungsvorstellung auf dem Salzhofplatz. Infolge anderweitigen Verpflichtungen bleibt das Unternehmen nur 3 Tage, vom Dienstag bis einschl. Donnerstag, hier. Der über 150 Jahre bestehende Zirkus Gebr. Belli besitzt ein erstklassiges Pferdematerial aller Gattungen von 32 Stück, die heute noch bei Wanderzirkussen eine Seltenheit sind. Der Spielplan umfaßt ein Programm von 26 sensationellen Darbietungen mit Künstlern jeden Genres. Keine Menagerie, sondern wahre und echte Zirkuskünste den Besuchern zu bieten, ist das Grundprinzip der Direktion. Die gesamten Zeltanlagen haben einen Fassungsraum für 3000 Personen und schützen die Besucher vor jeder Witterung. Das eigene Hausorchester steht unter der Leitung des ungarischen Musikmeisters Herrn Curka. Eigene Spedition mit Traktoren und Zugmaschinen befördern das Unternehmen von Stadt zu Stadt. Versäumen Sie nicht, das interessante Gastspiel zu besuchen. Siehe heutiges und weitere Inserate.

— **Kammerlichtspiele.** Eine der bedeutendsten Arbeiten des Regisseurs L. Mendes, der einem ehrenvollen Rufe nach Amerika Folge leistete, ist das in Spanien spielende Filmwerk „Der Rebell von Valencia". Die spannende Handlung hat durch Bilder von überwältigender Schönheit einen Rahmen erhalten, wie ihn nur wenige Filme der letzten Zeit aufweisen können. — „Unbedingtes Vertrauen zwischen Mann und Frau ist die Grundbedingung für eine glückliche Ehe." Die Wahrheit dieses Wortes zeigt sich in dem Film „Ein Schritt vom Wege". Dieses Thema wird hier in einer ungemein spannenden, interessanten und wirkungsvollen Darstellung aufgerollt. (Siehe auch Anzeige!)

Oerlinghausen

— **Eine Stadtverordnetensitzung** fand am Donnerstag statt. Der Haushaltsplan für 1927 wurde verabschiedet, nachdem er im Finanzausschuß eingehend durchberaten war. Im allgemeinen wurden Aenderungen nicht mehr vorgenommen. Der ordentliche Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 119 500 ℳ ab; im außerordentlichen Etat ist für Straßen- und Wegebauten ein Betrag von 60 000 ℳ eingesetzt — An Stelle des verstorbenen Mitgliedes des städtischen Fürsorgeausschusses, Herrn Bracht, wurde Herr Wiegmann, und als dessen Stellvertreter Herr Wilhelm Posteher gewählt. — Die Gemeinschaft proletarischer Freidenker für Feuerbestattung in Oerlinghausen hatte einen Antrag auf Herstellung eines städtischen Friedhofes eingereicht. Der jetzige Friedhof ist Eigentum der Kirchengemeinde Oerlinghausen. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Verhandlungen mit der Gemeinde Lipperreihe über die Anlegung eines gemeinsamen Friedhofes fortzusetzen. Als Platz für den städtischen Friedhof wurde das der Stadt gehörige, in der Senne unterhalb des Barkhauser Berges gelegene Heidegrundstück in Aussicht genommen. — Die Baugewerkschaft Oerlinghausen hatte erneut beantragt, an allen städtischen sowie an allen mit öffentlichen Mitteln finanzierten Bauten die Beschäftigung hiesiger Arbeitskräfte in erster Linie vorzuschreiben. Es muß bei dem früheren Bescheide sein Bewenden behalten. Der Magistrat wurde beauftragt, auf die Arbeitgeber einzuwirken, daß sämtliche Arbeitsvermittlungen durch den Arbeitsnachweis erfolgen. — In der Marktstraße soll auf einer Strecke (von Grönewald bis zum Querdurchlaß) die Anlegung einer Gosse mit Bordsteinen erforderlich, was beschlossen wurde.

Neue Schwierigkeiten für den Detmolder Etat

Noch keine Einigung zwischen Magistrat und Stadtverordneten

Detmold, 12. April.

Gestern abend war wiederum eine lange Sitzung zwecks Verabschiedung des Voranschlages für das laufende Geschäftsjahr. Der Magistrat, der bekanntlich gegen die Annahme des Etats mit 347 034.70 ℳ Fehlbetrag protestierte, machte den Stadtverordneten neue Vorschläge zur Herabminderung des Defizits. In der außerordentlichen Verwaltung soll u. a. die Errichtung von vier Sechsfamilienhäusern bis zum nächsten Jahr zurückgestellt und der dafür bewilligte Betrag von 150 000 ℳ in der Ausgabe gestrichen werden. Dafür fand der Magistrat aber keine Gegenliebe auf der linken Seite des Hauses. Stadtv. Popken und Stadtv. Kraft verwiesen auf einen früheren Beschluß, wonach der Bau dieser vier Häuser eine beschlossene Sache sei. Stadtv. Schuster trat ebenfalls für die Ausführung des Bauplanes ein. Eventuell könne die Stadt die 150 000 ℳ auch als 2. Hypothek an die Siedlungslustigen vergeben, wenn die Stadt nicht selbst bauen wolle. Am Ende der Bausaison würden sodenfalls wieder Finanzkalamitäten eintreten und mehrere Bauten halbfertig liegen bleiben. Die kleinen Handwerker wären dann wieder die Leidtragenden und müßten auf Bezahlung ihrer Bauarbeiten lange warten.

Stadtvv. Luttmann, Baltin, Zimmermeister und Frau Schreck forderten Ausführung des Beschlusses zur Linderung der großen Wohnungsnot. Auch wurde von der linken Seite auf den geplanten Ankauf der Temmlerschen Werke verwiesen. Wenn das Geld dafür bewilligt worden wäre, dann wäre es längst ausgegeben worden.

Stadtrat Heumann erklärte, der Magistrat habe unter schweren Bedenken und bei Berücksichtigung der großen Finanzlast von der Ausführung der Bauten Abstand genommen. Eine Verquickung mit dem Temmlerprojekt sei in diesem Zusammenhange abwegig. Bei Ankauf des Gebäudes hätten sich Wohnungen herstellen lassen, deren Mietpreis 240—300 ℳ betragen hätte. Bei Errichtung von städtischen Wohnhäusern ließen sich solche billigen Wohnungen nicht herstellen; für die meisten Wohnungsuchenden sei ein monatlicher Mietpreis von 40—50 ℳ unerschwinglich. Die Zinsenlast der Stadt, die größer ist wie vor dem Kriege, halte den Magistrat zurück, die Schulden der Stadt immer weiter zu erhöhen.

Schließlich wurde der Antrag des Magistrats, dieses Bauvorhaben fallen zu lassen, mit 12 gegen 8 Stimmen abgelehnt.

Die Beschlußfassung über den außerordentlichen Etat wurde zurückgestellt, bis der Magistrat dazu Stellung genommen hat.

Zum Voranschlag des ordentlichen Etats hatte der Magistrat ebenfalls neue Vorschläge unterbreitet, die zum Teil von den Stadtverordneten angenommen wurden. Zur Erzielung größerer Einnahmen soll der Gaspreis vom 1. Mai ab auf 20 bezw. 15 Pfg. je Kubikmeter erhöht werden. Ebenfalls soll die Gasmessermiete von 60 auf 75 Pfg. bezw. von 70 auf auf 80 Pfg. erhöht und eine Gesamtmehreinnahme von 25 500 Mark erzielt werden.

Im Haushaltsplan des Wasserwerks sollen 13 500 Mark mehr erzielt werden durch Heraufsetzung des Wasserpreises auf 27 Pfg. pro Kubikmeter. Weitere 12 000 Mark sollen durch allgemeine Erhebung von Messermieten erzielt werden. Diese Ueberschüsse sollen zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs der Stadt an die Kämmereikasse abgeführt werden. Auch gegen diese Magistratsvorschläge gab es Einwendungen, und selbst der Stadtv.-Vorsteher meinte, es falle ihm schwer, für die Erhöhung einzutreten, nachdem die Gewerbesteuer ermäßigt worden sei.

Stadtv. Kühne erklärte, hier werde die Allgemeinheit betroffen, während die Gewerbesteuer nur einzelne Kreise ungerecht belaste. Stadt Baltin war gegen die Erhöhung der Gas- und Wasserpreise. Die Einnahmen würden sich von selbst erhöhen, weil viele neue Anschlüsse hinzukommen. Oberbürgermeister Dr. Peters hält die Erhöhung des Gaspreises als nicht ungewöhnlich. In anderen Städten seien die Gaspreise ebenso hoch. Stadtv. Popken erklärt sich gegen die Erhöhung. Wenn das Gaswerk weiter ausgebaut würde, damit es dem erhöhten Konsum genüge, was jetzt leider nicht der Fall wäre, dann ließen sich die Ueberschüsse vergrößern. Stadtv. Schuster erblickt in einer Erhöhung des Gaspreises einen Rückgang in dem Verbrauch, weil jeder Abnehmer dann äußerst sparsam sei. Die Erhöhung des Wassergeldes lehne er ab. Stadtv. Diedrich glaubt, die Gewerbetreibenden würden lieber einen Gewerbesteuerzuschlag von 150 Proz. als einen erhöhten Gas- und Wasserpreis zahlen.

Schließlich wurde namentlich abgestimmt; beide Magistratsanträge wurden abgelehnt. Die Beschlußfassung über den ordentlichen Etat wurde ebenfalls ausgesetzt, um die Stellungnahme des Magistrats zu der Durchkreuzung seiner Sparsamkeits- bezw. Einnahmepläne abzuwarten.

Derartige Schwierigkeiten bei der Verabschiedung des Haushaltsplanes haben sich in Detmold wohl noch niemals ergeben. Oberbürgermeister Dr. Peters äußerte sich dahin, der Magistrat werde wiederum die Beschlüsse der Stadtverordneten beanstanden.

Entgegenkommen gegen andere hat sich das Ehepaar Klusmeier hier im Orte eine geachtete Stellung erworben. Den Glückwünschen, die ihm zu diesem Tage von vielen Seiten entgegengebracht werden, schließen wir uns an und wünschen, daß es ihm vergönnt sein möge, nach abermals 25 Jahren das Fest der goldenen Hochzeit zu feiern.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 11. April. Besitzwechsel. In letzter Zeit sind hier mehrere Grundstücksverkäufe abgeschlossen, und zwar verkaufte der Zigarrenmacher August Schlehmeier sein Wohnhaus Nr. 22 an den Zigarrenmacher Franz Nadek, die reform. Kirchengemeinde das ihr gehörige frühere Armelingsche Wohnhaus Nr. 82 an den Sattlermeister Fritz Lüking, die Witwe Johanning einen Bauplatz am Reisendahler Wege an den Tischlermeister Wilhelm Meier, der Kolon Simon Hanke einen Bauplatz an der Lemgoer Straße an den Wegemeister Rudolf Hilker, der Landwirt Fritz Kordhanke einen Bauplatz an der Kirchstraße an die Witwe Minna Sprute und der Gastwirt Wilhelm Güse einen Bauplatz an der Mittelstraße an den Lippischen Konsumverein.

Talle, 11. April. Besitzwechsel. Von den oberhalb des Dorfes belegenen Grundstücken des Kaufmanns Friedrich Nieke ging ein Bauplatz in den Besitz des Maurermeisters Friedrich Arning, hierl. über. Herr Arning will noch in diesem Jahre einen Neubau darauf errichten.

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 12. April. Viehmarkt. Zum letzten Viehmarkt waren 474 Schweine und 1 Kuh aufgetrieben. Für 6 Wochen alte Ferkel wurden im Durchschnitt 15—20 M. bezahlt.

Amt Barenholz

Barenholz, 11. April. Der nächste Gerichtstag (Sprechtag) für die Ortschaften Barenholz, Stemmen, Erder, Silixen, Kalldorf und Langenholzhausen findet am Dienstag, 3. Mai 1927, vormittags 9 Uhr, auf der Amtsstube im Schlosse zu Barenholz statt.

Silixen, 11. April. Besitzwechsel. Die Gastwirtschaft Böke, hierl., ist durch Kauf in den Besitz des Gastwirts Eduard Hövelmann aus Heisselbüttel übergegangen. Herr Böke ist nach Hannover verzogen und hat dort eine Gastwirtschaft übernommen.

Blomberg

— **Ausschuß zur Hebung des Verkehrs** für den lippischen Südosten und Bad Pyrmont. Am Mittwoch voriger Woche versammelte sich der kürzlich gebildete Ausschuß im „Deutschen Haus", um mit Vertretern der Oberpostdirektion Minden in mündlicher Verhandlung zu der beantragten Ringautolinie Blomberg—Barntrup—Pyrmont—Lüdge—Erbrinxen—Rischenau—Schwalenberg—Brakelsiek—Schieder—Blomberg Stellung zu nehmen. Erschienen waren neben dem Ausschuß Postrat Apelt mit einigen Inspektoren aus Minden und Vertretern der Postämter Blomberg und Schwalenberg. Der Vorsitzende des Ausschusses, Oberlehrer Mesch-Rischenau, leitete die Verhandlungen an Hand der an die Oberpostdirektion gestellten Fragen über Bereitwilligkeit, Fahrzeiten, Anschlüsse und ev. Abänderungsvorschläge der Linie. Die Oberpostdirektion hatte erhebliche Bedenken gegen die Einrichtung des gesamten Ringes; einmal wegen der Rentabilität, dann wegen Gefährdung anderer, bereits bestehender Linien, wie etwa Pyrmont—Hörter, die durchaus rentabel sei. Sie ist aber bereit, Teile dieses Ringes neu einzurichten bzw. zu verbessern, wie Schieder—Schwalenberg—Rischenau—Volle und Blomberg—Pyrmont. Da die Mittekindsgesellschaft, Paderborn, in ähnlicher Weise zu der Frage der Verkehrsverbesserung Stellung nimmt, dürfte mit einem praktischen Ergebnis, wenn auch nicht gleich in dem gesteckten Ziele, der eingeleiteten Aktion zu rechnen sein. Die weiteren Einzelheiten werden demnächst bekanntgegeben.

Amt Schieder

Herrentrup, 9. April. Stiftungsfest. Am 2. Ostertag feiert der Turnverein sein diesjähriges Stiftungsfest, dazu sind die Vorbereitungen im vollen Gange. Die reichhaltige Programmfolge, u. a. Preisturnen der Schülerabteilung, Uebungen der Männerabteilung, Freiübungen der Damenabteilung usw. verbürgen für einige genußreiche Stunden. Das Schauturnen beginnt um 1 Uhr und der Festball um 4 Uhr. Für die Veranstaltung ist eine gute Kapelle verpflichtet, die auch während des Schauturnens ihre Weisen erklingen lassen wird. Ein guter Besuch wäre der Veranstaltung zu wünschen.

Amt Schwalenberg

Rischenau, 11. April. Schauturnen. Am 2. Ostertage findet im Saale des Gastwirts Sonntag ein Schauturnen des Turnvereins Rischenau statt. Es beginnt nachmittags um 2 Uhr mit einer Begrüßungsansprache. Dann folgen die verschiedenen Darbietungen der Turner und Turnerinnen, wie Stabübungen, Freiübungen und das Turnen an den Geräten. Besonders die Langstabübungen der Turnerinnen und der Volkstanz, desgleichen die allgemeinen Freiübungen mit Musikbegleitung machen das Programm besonders abwechslungsreich. Es ist das erste Mal, daß die Turnerinnen selbständig auftreten und nun Zeugnis ablegen können von der Arbeit des vergangenen Jahres. Auch die Vereine von Elbrinxen, Sabbenhausen, Vahlbruch, Schwalenberg und Blomberg sind eingeladen, so daß mit einem guten Besuch der Veranstaltung gerechnet werden kann. Im Anschluß an das Schauturnen wird ein Festball veranstaltet.

Nachbargebiete

Belkheim, 10. April. Die Obduktion der in einem kleinen Wäldchen in der Nähe des Mühlenbrinkes gefundenen Kinderleiche ergab, daß das Kind bei der Geburt gelebt hat. Durch die vorgeschrittene Verwesung wurde es unmöglich gemacht, die Lebensdauer und Todesart festzustellen. Die Leiche wurde zur Beerdigung freigegeben. Die Polizei ist eifrig bemüht, Licht in die ganze Angelegenheit zu bringen. — Die Zahl der Arbeitslosen ist erfreulicher Weise wiederum gefallen und von 30 auf 14 gesunken. — Großer Unfug. Am 8. April wurde von drei Männern, die Kartoffeln „hamstern" wollten, im hiesigen Spritzenhause ein Mann eingeliefert, der vollständig besinnungslos war und angeblich von einem Auto überfahren sein sollte. Die auf Veranlassung des



Das Festgeschenk.

„Ich bringe Dir ein Osterei, das schönste, das ich fand!
Du bist entzückt, ich seh's Dir an, da — nimm es in die Hand
Und schau es erst mal näher an und blättre drin und staune
Was Du da Schönes backen kannst — gibt das nicht frohe Laune?"

„Es ist fürwahr ein reicher Fund, den Du mir mitgebracht,
Die schönsten Torten back' ich jetzt, damit das Herz Dir lacht!"

Dr. Oetker's *neues farbig illustr. Rezeptbuch, Ausgabe F* bietet Ihnen viele neue Anregungen zum Backen. Auch lesen Sie darin Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder", mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. Das neue Buch ist für 15 Pfennig bei Ihrem Kaufmann erhältlich, wenn vergriffen, gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Ladenverkaufspreise: Backpulver „Backin" 1 Stück 10 Pfennig, 3 Stück 25 Pfennig, Puddingpulver Vanille-Mandel 10 Pfennig, Vanillin-Zucker 5 Pfennig, Vanille-Sofenpulver 5 Pfennig, Gala-Schokoladen-Puddingpulver 15 Pfennig, Schokoladenspeise mit gehackten Mandeln 25 Pfennig, Gustin 225 g 35 Pfennig.

Veltheimer Gemeindevorstehers durch Herrn Dr. K., Eisbergen, vorgenommene ärztliche Untersuchung konnte irgend welche Verletzung oder Krankheit nicht feststellen, wohl aber, daß der „Besinnungslose" ein Opfer des Alkohols war. Am Sonnabend wurde der Mann, wie auch seine drei Begleiter, die sich wieder in Veltheim eingefunden hatten, zur Feststellung ihrer Personalien durch die Polizei dem Amte Hausberge an der Porta zugeführt. — **Hoher Wasserstand der Weser.** Durch den anhaltenden Regen der letzten Tage ist der Wasserstand der Weser sehr gestiegen. Des hohen Wasserstandes wegen mußten die Ziegelei und die beiden Werften bei Blotho ihre Arbeiten teilweise vorübergehend einstellen.

Lippischer Lehrerverein

In der vergangenen Woche fand in Detmold (Stadt Frankfurt) die Vollversammlung des Landeslehrerausschusses und die Vertreterversammlung des Lippischen Lehrervereins statt. In der Tagesordnung waren vorgesehen: Berichterstattung der Unterausschüsse, Bericht des Vorsitzenden, Satzungsänderung des L.L.V. Es handelte sich vorwiegend um interne Angelegenheiten der Organisation. Im Laufe der Verhandlungen kam es zu einer besonderen Ehrung zweier langjähriger Mitglieder des Vorstandes. Der Vorsitzende, Herr **Haase**, nahm Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß Herr **Geise**, Lage, und Herr **Rädeker**, Lemgo, am 1. April d. J. ein Vierteljahrhundert auf ihre Mitgliedschaft im Vorstande des Lippischen Lehrervereins zurückblicken konnten. Herr Rädeker war lange Jahre Redakteur des früheren, 1864 gegründeten Lippischen Schulblattes, das mit dem Kriege einging, aber in jüngster Zeit mit der Lippischen Schulzeitung seine Auferstehung feierte. Heute ist Herr Rädeker noch der eingearbeitete Fach- und Vertrauensmann des L.L.V. in Schulrechtsfragen. Herr Schulrat Geise stand in der 25jährigen Tätigkeit als Vorstandsmitglied im Vordergrunde des schulpolitischen Lebens. Seine ruhige, sachliche Initiative hat ihm das uneingeschränkteste Vertrauen seiner Kollegen und weiter Kreise der Bevölkerung gebracht. Der Vorsitzende wußte in warmen Worten der beiden überraschenden Jubilare und des bedeutungsvollen Zeitabschnittes zu gedenken. Möge beiden Jubilaren noch recht lange fruchtbare Wirksamkeit beschieden sein!

Siebengebirgskarte. Eine neue Wanderkarte des herrlichen Siebengebirges, des Rheinlandes Kleinod, hat der Rheinische Führer- und Kartenverlag von Wilh. Stollfuß in Bonn herausgegeben. Vierfarbiger, sauberer Druck, gutes Papier und übersichtliche Ausführung im Maßstabe 1 : 25 000 zeichnen die Karte aus, und ist ihr die größte Verbreitung zu wünschen. Der Preis der in Umschlag gehefteten Karte ist 0,40 Mark, mit prächtigem, illustriertem Siebengebirgsführer 1.25 Mark.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des Amtsgerichts Bad Salzuflen vom Donnerstag, dem 7. April.

Verletzung der Anmeldepflicht

wurde dem Gutsbesitzer Br. in Ribbentrup zur Last gelegt, da er es versäumt hatte, als er das im Jahre 1917 von ihm gekaufte Gut mit seiner Familie bezog, die zuständige Behörde seines bisherigen Wohnsitzes Schötmar rechtzeitig von diesem Wegzuge in Kenntnis zu setzen. Mit dem Vorgehen, daß er trotz vollzogener Uebersiedelung immer noch das von zwei Damen verwaltete Schötmarsche Haus zeitweilig als Unterkunft benütze, suchte er seinen Einspruch gegen einen wegen unterlassener Abmeldung erhaltenen Strafbefehl über 1 M. zu begründen. Er sah sich aber trotz mancher anderer, von seinem Verteidiger erhobenen Einwände dennoch abgewiesen, da er nach Lage der Sache verpflichtet war, die zuständige Behörde von seinem Wegzuge nach R. auf jeden Fall in Kenntnis zu setzen.

Eine Schaufensterscheibe zerbrochen

hatte der jugendliche Angestellte Schm. aus Schötmar bei einer nächtlichen Keilerei, indem er seinen Gegner so herumgeschwenkt hatte, daß dieser mit seinen Füßen das besagte Unheil anrichtete. Wegen Ruhestörung und groben Unfugs sollte er daher eine Strafe von 30 M bezahlen, glaubte aber, hiergegen Einspruch erheben zu müssen, da er sich unschuldig fühlte. Indessen gelang es ihm nicht, auch das Gericht davon zu überzeugen, und so wurde er abgewiesen und zur festgesetzten Buße verurteilt

Verkehrte Anschrift eines Strafbefehls

war der Grund, daß der Klempnermeister Joh. M. aus Salzuflen freigesprochen werden mußte. Gelegentlich einer Revision der elektrischen Lichtleitung wurde eine fehlerhafte Reparatur entdeckt, die angeblich der älteste Sohn des Beschuldigten ausgeführt haben sollte. Da beide den gleichen Vornamen haben, so hatte man zur näheren Bezeichnung den Zusatz sen. auf der zugestellten Strafverfügung über 10 RM. gemacht, womit man an die verkehrte Adresse kam, da der Vater M. überhaupt kein Elektro-Installateur ist.

Eine ungültige Vollmacht

legte die Ehefrau Sch. aus Lemgo dem Gericht vor, als sie ihren zu einer Geldstrafe verurteilten Gatten im heutigen Termin vertreten wollte. Der geltend gemachte Einspruch mußte vom Strafrichter verworfen werden, da der Beklagte, ohne für seine ordnungsgemäße Vertretung zu sorgen, unentschuldigt ausgeblieben war. Die also belehrte Ehefrau mußte also nach langem Warten wieder abziehen und hatte die im Interesse ihres Mannes unternommene Reise vergeblich gemacht. Eine Lehre für alle, sich in Strafsachen nur durch einen juristischen Sachwalter vertreten zu lassen.

Schöffengericht Lage.

Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Blankenburg, Amtsanwalt: Stadtinspektor Holzkamper.

Wegen unbefugten Waffenbesitzes hatte der Landwirt A. aus H. einen Strafbefehl in Höhe von 20 RM. erhalten. Hiergegen hatte er Einspruch erhoben. Er erklärte, daß er die Waffe zum persönlichen Schutz gegen die fortwährenden tätlichen Angriffe seiner Brüder im Besitz gehabt habe. Der Amtsanwalt beantragt die Verwerfung des Einspruches, worauf der Angeklagte seinen Einspruch zurücknimmt.

Der Angeklagte Fr. B. aus H. hatte sich wegen Diebstahls in zwei Fällen zu verantworten. Er war deswegen in eine Geldstrafe von je 15 RM. bzw. in eine Gefängnisstrafe von je 3 Tagen genommen worden. Gegen die Strafverfügung hatte er gerichtliche Entscheidung beantragt. Der Angeklagte hatte dem Landwirt O. in Lückhausen Kamppfähle gestohlen und in Gemeinschaft mit dem Arbeiter K. in H. dem Landwirt K. in H. Tannenstangen entwandt. Die Beweisaufnahme ergab, daß eine Notlage bei dem Angeklagten, der angab, arbeitslos zu sein, betr. Brennholz nicht vorlag, sondern selbiger einen großen, fein aufgestapelten Haufen Brennholz im Besitz hatte. Der Amtsanwalt beantragte Verwerfung des Einspruchs und Verurteilung des Angeklagten zu 25 RM. Geldstrafe, und im Falle der Nichtbeitreibbarkeit der Geldstrafe zu 5 Tagen Gefängnis. Das Urteil ergeht dahin: der Angeklagte erhält 20 RM. Geldstrafe bzw 4 Tage Gefängnis. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last.

Der Hausierer W. aus H. hatte, ohne im Besitz eines Gewerbescheines zu sein, Waren feilgeboten. Er war hierfür in eine Geldstrafe von 60 RM. genommen, gegen die er gerichtliche Entscheidung beantragt hatte. Er bittet heute um mildere Strafe, da er sich in einer Notlage befunden habe. Auf die Belehrung des Amtsgerichtsrates, daß das Gericht in diesem Falle über eine Herabsetzung der Strafe nicht entscheiden könne, aber das Landespräsidium als oberste Landesbehörde im Gnadenwege die Strafe ermäßigen oder ganz erlassen kann, nahm der Angeklagte seinen Einspruch zurück, um auf dem Gnadenwege einen Erlaß der Strafe zu erwirken.

Das Verwaltungsamt Detmold hatte über den Arbeiter St in H. eine Geldstrafe bzw. Haftstrafe von 2 Tagen verhängt, weil er einen Schäferhund nicht angemeldet hatte. Der Angeklagte bittet, da er den Hund nur kurze Zeit im Besitz gehabt, die Strafe zu ermäßigen. Er erhielt eine Geldstrafe von 5 RM.

*

Sitzung des Amtsgerichts Horn in Strafsachen.

Gegenwärtig: Amtsgerichtsrat Bödeker als Richter, Justizinspektor Frevert als Vertreter der Staatsanwaltschaft, Justizanwärter Gerdes als Gerichtsschreiber.

Der Gastwirt F. W. in Horn hatte vom hiesigen Amtsgericht einen Strafbefehl über 100 M Geldstrafe erhalten, weil er vorsätzlich ohne Erlaubnis der zuständigen Behörde die Gastwirtschaft im Café Friedenseiche in Horn ausübt hatte. Gegen diesen Strafbefehl erhob der Angeklagte Einspruch. Der Angeklagte bedurfte der Wirtschaftskonzession. Da er diese nicht hatte, machte er sich strafbar. Das Gericht belief es daher bei der im Strafbefehl erkannten Geldstrafe von 100 M.

Eine polizeiliche Strafverfügung über 3 M Geldstrafe hatte vom hiesigen Magistrat der Landwirt W. Sp. in Bellenberg erhalten. Am 1. März fand in Horn ein Viehmarkt statt, auf dem sich der Angeklagte mit einem bespannten Fuhrwerk einfand, um Ferkel zu verkaufen. Die linke Wagenseite war nicht mit einer deutlich lesbaren unverwischbaren Namensaufschrift versehen, weshalb der Angeklagte zur Anzeige gebracht wurde. Sein Antrag auf gerichtliche

*

Sitzung des Amts- und Schöffengerichts Hohenhausen.

Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Overbeck; Schöffen: Landwirt Plöger in Alendorf und Tischlermeister Hesse in Harkemissen; Vertreter der Anklagebehörde: Justizobersekretär Strate; Protokollführer: Justizkanzleisekretär Köhne.

Es kamen folgende Sachen zur Verhandlung:

1. Der Molkereibesitzer Heinrich R. in Sillzen hatte einen Jagdwagen, der der Buttermarktgesellschaft in Elberfeld gehörte und ihm leihweise belassen war, weiter verkauft. Er wurde daher wegen Unterschlagung zu einer Geldstrafe von 200 M verurteilt.

2. Der Viehhändler Fritz H. in Bad Salzuflen und der Landwirt Emil W. in Bavenhausen hatten einen Strafbefehl in Höhe von je 20 M erhalten, weil sie am 8. November 1926 in Bavenhausen eine Sau mit 14 Ferkeln aus dem Sperrbezirk für Maul- und Klauenseuche ausgeführt haben sollten. Die Angeklagten, die Einspruch eingelegt hatten, wurden beide freigesprochen.

3. Die früheren Geschäftsführer der Firma Ltzw. Bürstenindustrie Hohenhausen, Heinrich H., Herm. B., Robert B. und Herm. T., waren wegen Vergehens gegen die Reichsversicherungsordnung angeklagt, weil sie die ihren Arbeitern vom Arbeitslohn abgezogenen Versicherungsbeiträge nicht für die Versicherung verwandt hatten. Die Angeklagten H und Hermann B. wurden freigesprochen, während T. zu einer Geldstrafe von 30 M und Robert B. zu 50 M verurteilt wurden.

4. Die Strafsache gegen den Fortbildungsschüler Adolf F. in Kalldorf wegen Übertretung der Fortbildungsschulordnung wurde ausgesetzt und an das Jugendgericht verwiesen.

5. In der Privatklagesache des Maschinisten Fritz B. in Hohenhausen gegen die Witwe Emilie W. daselbst wegen Beleidigung wurde gegen die Angeklagte auf eine Geldstrafe von 5 M erkannt.

Briefkasten

Fr. D. in Brake. Ihr Nachbar ist berechtigt, den Draht an der Grenze entlang zu ziehen. Eine Schädigung Ihres Grundstückes findet dadurch nicht statt. Den betreffenden Streifen Land müssen Sie evtl. mit dem Spaten umgraben lassen. Einen Namen brauchen Sie im vorliegenden Fall am Pferde nicht anbringen.

Handel - Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 11. April. Spezialbewegungen in Farben, Mannesmannröhren, Siemens, Essener Steinkohlen, Köln-Neuessen, Glanzstoff und ganz besonders in Schubert und Salzer, letztere auf gute Beschäftigung, so daß teilweise mit Doppelschichten gearbeitet werden muß, lassen die heutige Börse fest erscheinen. Die ersten Kurse liegen bei sonst ruhigem Geschäft gegen Sonnabend sehr wenig verändert. Einzelne leichte Rückgänge sind bei der geringen Aufnahmelust der Spekulation in Anbetracht der bevorstehenden Unterbrechung des Börsenverkehrs nicht zu vermeiden. Das Geldmarkt ist auch weiterhin leicht. Tagesgeld 4—6 %, Monatsgeld 6½—7 %. Anleihen im Verlauf nachgebend. Ausländer überwiegend fester. Mexikaner hausierend, bis zu 3 % höher. Pfandbriefe still. Im Verlauf hemmt wie immer die Liquidation das Geschäft. Die Börse bleibt vorsichtig. Spezialwerte jedoch weiter fest. Mannesmannröhren plus 3 %. Farben weiter leicht anziehend. Die Börse will von einer 12 % Netto-Dividende wissen. Die neuesten Meldungen vom Rußland-China-Konflikt hinterlassen keinen sichtbaren Eindruck. Auch im Verlauf ragen einige Spezialwerte aus der Börse heraus. Zu den anfangs genannten Favoriten kommen Rhein-Elbe-Werte, Schuckert, Rhein. Braunkohlen und Klöckner-Werke hinzu. Der Einheitsmarkt ist vernachlässigt. Kolonialwerte eher schwächer. Anleihen ruhiger. Ausländer im Verlauf gut gehalten. Pfandbriefe uneinheitlich. Nach der Liquidation wird die Tendenz fester. Vereinzelt herauskommende Medioware drückt noch auf die Schlußkurse. — Tendenz nachbörslich unter Bevorzugung von Elektrowerten fest. Hapag 151½; Nordd. Lloyd 150; Deutsche Bank 196; Diskonto 187; Charl. Wasser 146; Deutsche Erdöl 190½; Farben 334 G.; Gesfürel 268½; Harpener 266½; Mansfelder 165½.

Witterungs-Uebersicht

Vorhersage für den 12. und 13. April.

Trocken und meist heiter; in den Morgenstunden vielfach Nebel oder Dunst; schwache westliche bis nördliche Winde.

Vereins- u. Versammlungskalender

Lippische plattdeutsche Bereun Deppel. Middewieken, obends 8 Uur: Generalversammlunge in'n Odeon. Olle Früinne möt erschiinen.

— **M.-G.-V. Liedertafel.** Die Gesangstunde fällt diese Woche aus. Nächster Übungsabend: Donnerstag, 21. April, 8¼ Uhr, im Neuen Kruge.

— **Bund der Zivildienstberechtigten.** Heute abend im Teutoburger Hof: Versammlung.

— **Lutherische Frauenhilfe.** Die Gemeinschaftsstunden am Dienstag fallen vorläufig aus.

— **B. C. C. Olympia.** Mittwoch, abends 8 Uhr: Monatsversammlung im Volkshaus. Jedes Mitglied hat zu erscheinen.

Kruschen-Salz im Frühjahrstrank
erhält den gesunden Menschen frisch und elastisch, verschafft Ihnen frühmorgens das Gefühl des körperlichen Wohlbehagens. Kruschen-Salz erfrischt Ihr ganzes inneres System und hält Ihre Verdauung in bester Ordnung. M. 2.— pro Glas
Kronen-Drogerie und Versand Otto Plaas, Bruchstraße 10.

Kaiserkeller
Die letzten drei
Konzerte
der Kapelle Freier
Mittwoch:
Ehrenabend
mit ausserw. Programm
Donnerstag:
Abschieds-Konzert

Kräftige
Salatpflanzen
hat abzugeben
Gärtnerei Henkensmeier
Lagesche Straße
Telephon 513

Wollen Sie
durch Verkauf e. glänzenden. Magenartikels v. hervorr. Güte o. Risiko
viel Geld
verdienen, so verlangen Sie sof. ausführl. Prospekt u. Alleinverkaufs-Bedingung. Für kredf. Personen jed. Standes gute Existenz. Kapital u. Laden nicht erforderlich. Jedermann ist Käufer! Schreiben Sie Postkarte an den allein. Hersteller
Hans Halm, Köln-Ehrenfeld 69.

Vorteilhaftes zum Osterfest

Die zwingende Notwendigkeit preiswert und gut zu kaufen, muß für jede Dame, für jeden Herrn, für alle Eltern der Grund sein, **diese Angebote zu beachten!**

Damen-Konfektion

Jugendl. Mantel aus Shetlandstoff	83.—	29.—	16.—
Mantel aus Herrenstoff . . .	58.—	50.—	45.—
Jackenkleid aus Rips u. Herrenstoff	65.—	48.—	36.—
Kleid aus Wolle, Seide . . .	29.—	14.—	9.80

Kinder-Konfektion

Mantel aus Wollrips, in Modefarben	28.—	24.—	19.—
Kleid aus Wolle, für jedes Alter	14.—	11.—	8.—
Strickkleidchen, reizende Neuheit	9.50	7.80	6.80
Mäntelchen aus Samt, Seide, Wollrips	16.—	10.50	8.50

Kleiderstoffe

Wollmousseline	3.60	2.90	2.65	2.10
Indanthrendrucks	2.35	1 60	1.40	1.10
Kompositionsstoffe, aus feiner Wolle . .	7.20	6.80		6.20

Rohseide, Crepe de Chine, Waschseide, Taft



Herren-Konfektion

Sportanzug aus Cord	49.—	39.—	31.—
Anzug aus modernem Buckskin	79.—	60.—	48.—
Mantel aus imprägn. Gabardine	79.—	53.—	48.—

Lodenmäntel, Windjacken, Lodenjoppen

Knaben-Konfektion

Kieler-Anzug, marineblau	32.—	21.—	15.— 13.75
Anzug „Anknöpfer", aus Wolle	11.—	8.80	5.90
Schulanzug aus Buckskin	34.—	27.—	21.—

Kübler's Schulanzüge, Westen, Pullover

Herren-Artikel

Oberhemd aus Zefir, Tricolin	11,—	7.90	5.80 4.60
Kragen, Selbstbinder, Hosenträger, Unterzeug			
Nachthemden aus gutem Stoff		7.90	6.50 5.50
Socken aus Mako, Wolle, Seide		2.80	1.50 0.90 0.60 0.45

Leibwäsche

Unterkleid aus Kunstseide	7.50	5.50		3.20
Schlüpfer aus Kunstseide	3.80	2.50		1.90
Taghemd	4.80	4.—	3.50 2.60 1.95	1.35
Nachthemd	6,50	5,50	4.80 3.80	2.80

Strümpfe

für Damen aus Mako	2.50	1.90 1.40	1.10
aus Seidenflor	2.90	2.60 1.75	1.30
aus Bemberg u. Waschs.	4.50	3.60 2.90	
Kinderstrümpfe		Kindersocken	

Theodor Brinkhoff
LEMGO

Schönheitswasser „Ligaza"
nach einer ostasiatischen Vorschrift hergestellt, verursacht ein köstliches Gefühl wie nicht, bevor aber unter Garantie von Hautunreinigkeiten jeder Art, Hautverfärbungen, Sommersprossen, auf dem Gebiet der Schönheitspflege, erwachsen ist, wenn von allen bis die Bewegung des Abendlandes durch ihren herrlich spezialisierten, weichen und durchsichtig reinen Teint.
Die Anwendung unseres Schönheitswassers „Ligaza", Fl. M. 2.50, incl. entsprechender Ergänzung durch Lesmona-Crème „Milchglatteis" u. Teint- und Fett M. 1.—, ohne Fett M. 0.85, u. Duft M. 1.50.
Lesmona-Seife „Milchglatteis" M. 0,70 pro Stück
Lesmona-Puder „Milchglatteis" M. 0,75 pro Karton
Allein. Herstell.: Schönheitsgesellschaft LIGNOSE, Abt. Lesbo

Stets vorrätig in den Drogerien R. Heinemann Nachfolger, Lange Str. 61 und Fritz Nagel, Paulinenstraße 41. (3500

Straßensperrung

Die Landesstraße Detmold — Hiddesen wird auf der Strecke vom Forsthause bis Brüntorftal zwecks Neubau der Forsthausbrücke vom 19. April d. J. ab bis auf weiteres für Lastkraftwagen, Omnibusse und schwere Fuhrwerke gesperrt.
Umgehung: Detmold — Heidenoldendorf — Hiddesen, bzw. Detmold — Hiddeser Berg — Hiddesen.
Für Personenautos und leichte Fuhrwerke wird der Verkehr durch eine einspurige Notbrücke aufrecht erhalten.
Detmold, den 12. April 1927. (5135
Lippische Regierung, Bauabteilung.

CARMOL
tut wohl, lert Schmerzen.
Man verwendet Carmol (Karmolinpuder) bei Erkältungs-Krankheiten, Husten, Heiserkeit, Katarrh, Krämpfen, Kopf-, Zahnschmerzen, Husten und Schnupfen. Preis Mk. 1.50.
Eine Flasche Carmol ist eine billige Hausapotheke.
Hyproxit [Magnesium peroxyd]
Wer stark säuert, krankt, meist stinkt, hat meist Magenbeschwerden und empfindlichen bitteren Mund. Eine 3—4wöchentliche Kur mit Blutreinigungs- und Magenpulver Hyproxit wirkt meist Wunder, sodaß die Kranken sich wie neugeboren fühlen. Preis Mk. 1.50.
Carmol-Blutreinigungs-Tee
(zum Sonnenrecht bereitet) Preis 60 Pfg.
ist ein beliebtes Abführmittel, da die Wirkung verstärkend und reinigend ist.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
In Detmold erhältlich: Hofapotheke Fr. Priester. Lemgoertor-Drogerie Jakob Kaul. In Lage erhältlich: Kreuz-Drogerie Wilh. Borsdorf. — C. Henneberg, Drogerie. (2999.1

Inserieren bringt Gewinn



Es ist keine Frage
Alle die, welche an Rheuma, Ischias, Nervosität, unreinem Blut oder verbrauchtem Allgemeinbefinden leiden, müssen unbedingt auf eine zweckmäßige Blutreinigung und gregelmäßige Stuhlentleerung achten.
Stuvkamp-Salz
bildet die zweckmäßige Nahrungsergänzung, reinigt auf natürliche Weise Magen und Darm, fördert den Stuhlgang und erhält so den Menschen jung und leistungsfähig.
In Originalpackung zu RM. 2.— und RM. 3.— in Apotheken und Drogerien.
Bestimmt zu haben in der Markt-Drogerie Karl Köhler, Detmold; Lemgoertor-Drogerie Jacob Kaul, Detmold; Drogerie R. Heinemann Nachfolger, Inh.: Karl Windel, Detmold; Drogerie Fritz Nagel, Detmold. 5136

Flottweg 2 PS.
2-Gang-Getriebe, wie neu, preisw. abzugeben.
D-Rad 8 PS
Zu kaufen gesucht. (5124
Steuer- u. führerscheinfrei.
Paul Wehrmann
Barntrup 292

Viel Eier bringt der Osterhas'
Ein Osterbuch macht auch wohl Spaß!



Reiche Auswahl in Jugendschriften u. Bilderbüchern
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold.

Stauden
zu pflanzen ist jetzt die richtigste Zeit.
Schönste Sortimente
liefert Ihnen
Fritz Töberich
Gartenbaubetrieb
Lange Str. 81
Fernspr. 161.

Wohnungsgesuch
Älteres, alleinstehendes Ehepaar sucht baldigst eine abgeschlossene 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, in gutem Hause. Schr. Ang. m. Preisang. u. Nr. 5097 a. d. Gesch. d. Lpsztg.

Schön möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
in best. Wohnlage Detmolds, evtl. m. Küchenbenutzung, auf gleich oder spät. zu vermieten. Auskunft in der Geschäftsst. u. Nr. 5118.

Umständehalber suche für gleich nach Ostern einen zuverl. (5099
Brenner und 2 Aufkarrer
für Sandstrich.
Fr. Wienecke
Dortmund
Am Zechnthof 145.

Sollde anständige ja. Dame sucht frdl.
möbl. Zimmer
bei netten Leuten.
Schr. Ang. u. Nr. 5120 a. d. Geschst. d. Lpsztg.

Hypothekengelder
zu 1. u. 2. Stelle, auf städt. Objekte u. Landwirtschaft, von 500 M. aufw. vorschußfrei.
Schr. Ang. u. Nr. 4515 a. d. Geschst. d. Lpsztg.

Suche sofort od. zum 19. April einen zuverl.
Brenner
f. Trocken- u. Strangpresse zum Brennen besserer Ware a. Tonschiefer; ferner einen
Heizer
f. e. 100-PS-Schiebermaschine u. noch sonst.
Leute
Meldungen erb. an
Adolf Dietz
Essen-Rüttenscheid
Moritzstr. 39 a.

1 Brenner
1 Ofensetzer
für Verblendsteinwerk zum sofortig. Eintritt gesucht. (5024
Ziegelmeister
Hansmeyer
Cleve-Kellen
Hermannstr. 56

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen
Ziegelei-Schmied
oder Schlosser, welcher auch andere Arbeiten mitmacht. Kost und Logis auf der Ziegelei.
Friedr. Depping, Betrl. Dampfziegelei
Havighorst b. Vergedorf, Bez. Hamburg.

Suche zu sofortigem Eintritt od. gleich nach Ostern einen tüchtigen
Auskarrer
in Lohn oder Akkord.
H. Starke, Bochum
Dorstener Straße 130.

Für meine Dampfziegelei suche ich einen tüchtigen u. erfahrenen
Ziegelmeister
mit guten Zeugnissen, der gewillt ist, den Betrieb im Akkord zu übernehmen.
Schriftl. Angeb. sind unter Nr. 5018 an die Geschäftsst. der Landeszeitung zu richten.

Drei lippische
Ziegler
die mit jeder Arbeit bewandert sind, suchen sofort Stellung, am liebsten beim Ofen oder Presse. Schriftl. Angebote unter Nr. 5117 an die Geschst. d. Lpsztg.

Einige
Arbeiterinnen
für sofort gesucht.
Tabakfabrik
S. F. W. Brüggemeyer

Heute
Wiedereröffnung
des Zigarrengeschäftes
Eduard Schröder
Lange Straße 1
Neueinführung: Konfitüren
Faßbänder, Hamann, Hildebrand, Kohler und andere erste Häuser.

Suche zu Tag nach Ostern (5100
sämtl. Leute
für Ofen u. Presse einen
1. u. 2. Brenner
nach Holstein. Reisen werden vergütet.
Zu melden bei
August Siekmann
Talle.

Suche
sämtl. Leute
für 1 Tisch Sandstrich, 1 Tisch Wasserstrich.
A. Waldaum
Holthausen, M.-E.-Straße 108, Post Sodingen i. Westf.

Vertreter
für Baustoffe, Spez.: Fliesen, Keramiken, Marmor usw., für Lippe gesucht. Schriftl. Angeb. von bei Baugeschäften gut eingeführt. Herren unter Nr. 5111 an die Geschäftsst. d. Lpsztg.

Ziegeleimaschinist
sucht für gleich nach Ostern Stelle. Schriftl. Ang. unt. Nr. 5025 an die Geschäftsst. d. Lpsztg.

Suche auf sofort 2 gute
Knechte
für die Landwirtschaft.
F. Greife
Domäne Biemsen
(5077)

Tischlerei
mit Einrichtung zu verkaufen, evtl. wird tätiger Teilhaber mit etwas Kapital aufgenommen. Schr. Ang. u. Nr. 5136 a. d. Geschäftsst. d. Lpsztg.

Junge
von 14—16 Jahren zum Milchfahren und etwas Landwirtschaft gesucht.
A. Schäfer
Babenhausen Nr. 18
Post Dornberg
Kreis Bielefeld

Tüchtiger
Bautischler
(selbständiger Arbeiter) sucht auf sof. Stellung.
Zu erfr. u. Nr. 5094 in der Geschäftsstelle d. Lipp. Landeszeitung.

Gesucht auf sofort
Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen.
Haus Sauerländer
Hiddesen. ((5129

Heiratsgesuch!
Alleinsteh. Landwirtssohn, Anf. 40er, auch Handwerker, wünscht Einheirat in kl. Landwirtschaft. Witwe mit od. ohne Anhang nicht ausgeschl. Verschwiegenheit Ehrensache.
Schr. Off. a. d. Geschäftsst. d. Lpsztg. u. Nr. 4985.

Suche zum 1. Mai tüchtiges
Hausmädchen
Frau Fleischermeister Kutschera
Bad Salzuflen
Wenkenstraße.

Suche zum 1. Mai od. früher kinderliebes
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, welches zu Hause schlafen kann. Zu melden (5122) Mielenstr. 2.

Suche zum 15. April ein tüchtiges
Mädchen
Guter Lohn und gute Behandlung.
Wo? sagt u. Nr. 5107 die Geschäftsst. d. Lpsztg.

Eine gute
Milchziege
zu kaufen gesucht.
Schr. Off. u. Nr. 5121 a. d. Geschst. d. Lpsztg.

Jung. Mädchen
als Haustochter zu sof. gesucht. Tierärztl. Landhaushalt. Voller Familienanschluß. Erlernung des Haushalts. Taschengeld wird gew. Zwecks energischer Mitbeaufsichtigung der Schularbeiten in Tuzenmsbildung Bedingung. Gefl. Angebote erb. an (5126
Tierarzt Heumann
Wüsterkleth b. Schötmar

Erfahrenes (5130
Hausmädchen
für sofort nach Bad Pyrmont gesucht.
Vorzustellen
Hofemark
Detmold, Heidenstr. 61

Mädchen
16—18 Jahre alt, für kl., guten bürgerlichen Haushalt, am liebsten vom Lande, zum 1. Mai gesucht. Vorst. Donnerstags und Freitags.
Frau Wehmeyer
Bielefeld 5106
Heeper Straße 113
Nähe d. B.-Ostbahnhofs

Gebildetes Mädchen, Waise, f. kinderl. sucht
Stellung
Gute Zeugnisse vorhanden. Schr. Angeb. u. Nr. 5091 a. d. Geschäftsst. d. Lpsztg.

Gesetzte
Schneiderin
mit einer 4—5jährigen Tätigkeit im Fach für Dauerstellung gesucht.
Seidenhaus
Koopmann
Inh. Franz Müller
Detmold

Schneiderin
sucht auf sofort Kundschaft in und außer dem Hause. (5023
Frau Friedrich, wohnhaft bei Herrn Hagemann in Augustdorf Nr. 32 (Lippe).

Suche f. m. Tochter, 25 Jahre alt,
Stellung
zum 1. Mai o. 15. Stütze mit Familienanschl. u. Gehalt. Einige Nähkenntnisse vorhanden.
Frau Bollweg,
Badbergen
(Bezirk Osnabrück)

Auch gegen Teilzahlung
erhalten Sie ein



Presto Fahrrad
in allerbester Qualität zu billigstem Preis.
Verkaufsstellen werden nachgewiesen durch die (3426
„Prestowerke" Akt.-Ges., Niederlassung Düsseldorf
Düsseldorf, Corneliusstr. 15 Fernsprecher 22434

Gestern

Starb ein lieber Kunde im 30. Jahre seiner Treue. Carl- Becker-Fahrräder Marke „Triumph“. Die letzte Maschine kaufte er bei mir. Hätte sie einer herrlichen Fahrt Heil gegangen wäre, so wäre er wieder da! Auch Sie bekommen ein solches Rad gratis und portofrei, wenn Sie 30 Jahre Fahrungen meiner Artikel einstehen.

Carl Reese, Hessisch-Oldendorf
früher in Hameln.
1987)

333 und 585 gest.

TRAURINGE

750 und 900 gest.

Ph. Burkhardt
Bruchstr. 14 Detmold Fernruf 240

Die **Frühjahrsgeschäfte** sind am Karfreitag und am zweiten Ostertag **geschlossen!**
Schuhmacher- u. Sattlermacher-Zwangsinnung.

Ankauf
von Alteisen, Metallen, Pumpen, Hölle, Maschinen u. Anlagen aufwärts. (11709
Steinweg, Detmold
Krumme Straße 97

2 Motorräder
gute Häuser, preiswert zu verkaufen. Schriftl. Angeb. u. Nr. 5047 an die Geschäft. der Lpzig.

Ganz bedeutend
herabgesetzte Preise!
Zum Osterfeste
decken Sie Ihren Bedarf am **besten u. billigsten** im
Schuhhaus Rosenbaum
Detmold, Lange Straße 60
in Konkurs

Steuerzahlung
in der Stadt Detmold

Die Gemeindesteuer für Monat März 1927 (roter Steuerzettel) ist bis zum 15. d. M. an unserer Kämmereikasse zu zahlen. Rückstände müssen kostenpflichtig gemahnt und beigetrieben werden.

Detmold, den 7. April 1927.
Der Magistrat.

In das hiesige Handelsregister A ist bei der a. Nr. 44 verzeichneten Firma Gustav Behring in Dalbke bei Hohenhausen eingetragen:
Die Firma ist erloschen.

Hohenhausen, den 8. April 1927.
Lippisches Amtsgericht.

Aparte
Neuheiten in Damentaschen!
5028
S. Menze Wwe. & Co., K.-G.
Detmold, Bruchstr. 38.

Sämtliche Reparaturen
an Fahrrädern, Nähmaschinen und Sprechapparaten
werden unter fachmännischer Leitung
prompt u. billigst
ausgeführt
Emaillieren und vernickeln.
Rud. Bohle & Co K.-G.
Detmold Paulinenstr. 32

Gegr. 1896 — Telefon 2980
Kaufmännische Privatschule
Franz Kohlhase
vereid. kaufm. Sachverständiger
Bielefeld, Arndtstr. 11 a
Für Schulentlassene
beginnen am Mittwoch, dem 6. April
neue Jahreskurse
sowie kürzere
Sonderkurse
für Damen und Herren gesetzteren Alters oder mit höherer Schulbildung.
Zeitgemäße Zahlungserleichterungen
Schulplan frei. 3496



Eine Auslese billiger Angebote!

Herren-Oberhemden moderne Streifen- und Karomuster . 6.85 — **4.85**
Herren-Kragen 4fach Mako in modernen Formen . . . . . Stück — **50 ₰**
Damen-Handschuhe für das Frühjahr gute Qualitäten, in allen Farben, P. 1.75, 1.25 — **88 ₰**
Damen-Handschuhe la Glacé, in vornehmen Farben, Paar 3.95 — **3.45**

Alleinverkauf für Detmold
„Golda“
der elegante Seidenflor-Damen-Strumpf für das Osterfest von unerreichter Haltbarkeit in jeder Modefarbe, kostet auch weiterhin nur — **2.25**

Dam.-Schlüpfer u. Unterkleider
Kunstseide, in großem Farbensortiment 4.50, 2.75, — **1.95**

Die Gardinen- u. Strumpfangebote haben weiterhin Gültigkeit.
Beachten Sie die Auslagen.

Sunder



Bilder-Einrahmungen
Buchbinderei
Julius Neumann
Detmold (6462
Lange Straße 38.

Bahnhof Lemgo, Montag 1—3 Uhr, Bahnhof Lage, Dienstag 1 bis 3 Uhr, Bahnhof Detmold, Mittwoch 8 bis 10 Uhr, Bahnhof Horn-Bad Meinberg, Montag 1—3 Uhr, Bahnhof Remmighausen, Dienstag 1—3 Uhr, bestimmt abzuholen: echte gelbfleisch. Industrie-Brennhen-Saat, Odenwälder Blaue, Julinieren sowie Industrie-Speise-Kartoffeln. Wortmann.

Empfehle Tannen-
Bohnenstangen und Baumpfähle
J. B. Schierling
Lage, Tel. 17.

Rel. Stadtkirche, Detmold.
Karfreitag, 15. April, abends 8¼ Uhr
Kirchen-Konzert
Ausführende:
Detmolder Madrigal-Vereinigung
Leiter: Herr Musikdir. Großjohann
Die gesamte Kapelle des Ausbildungs-Batls. i.-R. 18
Leiter: Herr Musikmeister Mietusch
Programme als Eintrittskarten à Mk. 1.50, 1.—, 0.50 im Vorverkauf bei Luwe, Hammann, Fastabend und an der Abendkasse.

Altes Cello
gut eingesp., f. Kammermusik geeign., zu verkaufen. Näheres u. Nr. 4947 i. d. Geschäft. d. Landes-Zeitung.

Modernes
Lichtspielhaus
Lange Straße 74 Fernruf 519
Großen Beifall
fand unser Spielplan!
Wir sahen uns deshalb veranlaßt, diesen **unwiderruflich noch bis Donnerstag** auf dem Programm zu lassen:
Das große Erfolgsfilmwerk
Unsere Emden
Die 90tägige Wikingerfahrt der Heldenschar, die heute noch alle Herzen ohne Unterschied von Rang, Stand und Anschauung mit Begeisterung erfüllt.
8 überaus gewaltige Akte
Hergestellt unter persönlicher Mitwirkung bekannter Emden-Offiziere und Mannschaften:
Erster Offizier der „Emden“ **Kapitänleutnant a. D. Helmuth v. Mücke**
Der berühmte Kaper-Offizier der „Emden“ **Kapitänleutnant a. D. Lauterbach,**
Korvettenkapitän A. Mittheeft,
Oberleutnant z. S. Dietrich Benzler,
Obermaschinistenmaat Erfurth, Obermatrose Karl Werner, Obermatrose Alfr. Bednors
Weitere Darsteller:
Maria Minzenti, Louis Ralph, Fritz Greiner, Charles Willy Kayser, Jack Mylong-Münz
Als zweites: **Die große Tragödie**
Die Erbin des Holzkönigs
Ein ergreifendes Lebensbild in 7 Akten
Der Film enthält ein gigantige Sensationen. Regisseur u. Darsteller befanden sich bei den Aufnahmen oft in höchster Lebensgefahr.
Außerdem: Die neue aktuelle
Deulig-Auslands-Wochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr

Zentral-Theater-Lichtspiele
Lage, Bergstr. 7
Dienstag bis einschl. Donnerstag
Zur Vorführung gelangen
zwei erstklassige Großfilme!
I.
Das große Lebensbild
Die Straße des Grauens
Eine ergreifende Tragödie in 7 Akten
Aus dem Inhalt:
Was geschieht in der „Straße des Grauens“? Der Bettler als Wohltäter eines Waisenkindes.
II.
Der deutsche Großfilm
Die letzte Schlacht des Kapitäns Frank
Ein Drama auf hoher See in 6 hervorragenden spannenden Akten
Außerdem: Die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfang: 8.15 Uhr abends

Cutanzug
guterhalten, für mittl. Figur, preiswert verkäuflich. (5085
Bismarckstraße 7.

Stiefmütterchen
Nelken
Goldlack
Vergißmeinnicht
usw., sowie prima
Sellerie-Knollen
in größeren und kleineren Mengen abzugeben
Gärtnerei Dörenhof
Post Lüdenhausen L. L.
Fernruf: Fernbeck Nr. 19



hat nach wissenschaftlicher Erkenntnis die Eigenschaft, die Nahrung leichter aufzuschließen und sie somit restlos dem menschlichen Körper zuzuführen. Gerade in diesem hochprozentigen Zusatz von Röstmalz erblickt die ärztliche Forschung „die spezifisch verwollen Eigenschaften“ des Köstritzer Schwarzbieres bei mannigfachsten Krankheiten. Zugleich gibt es aber auch kein herzhafter mundendes Hausgetränk für Gesunde als

Köstritzer Schwarzbier

Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei August Thoren (Heinr. Brück Nachf.), Detmold, Baumstr. 2, Fernsprecher 295; Robert Gellrich, Detmold, Fürstengartenstraße 13; Emil Pilger, Feinkostgeschäft, Horn i. L., Fernspr. 14; Ewald Pilger, Feinkostgeschäft, Bad Meinberg, Fernsprecher 49, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. (8511

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute!
Wegz. Aufgabe der Pension gebe preiswert ab:
3 fast neue
Schlafzimmer
m. Matratzen, Schränke mit gr. Spiegelscheibe.
Frau L. Albert, Schieder.
5125)

Der geehrten Einwohnerschaft von Detmold und Umgegend geben wir hiermit unsere Geschäftseröffnung bekannt und bitten um regen Besuch.

Wir bieten als besonders preiswert und gut an:

Margarine
Pfund 55, 70, 80, 100 Pfennig.
Teleka-Perle
(ganz vorzüglich) Pfund 88 Pfennig.

Mittellinsen, hochfein	30	Pfg.
Viktoria-Erbsen	35	„
Pflaumen, 2-Pfd.-Dose	75	„
Apfelmus, 2-Pfd.-Dose	80	„
Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose	66	„
Brechbohnen, 2-Pfd.-Dose	66	„
Mischobst	60	„

Backartikel:

Weizenmehl, lose	25	Pfg.
Weizenauszugmehl, lose	28	„
Weizenauszugmehl in 2- u. 5-Pfd.-Beutel	30	„
Kalif. Sultaninen, naturell	60	„
„ „ gebleicht	70	„
Sultana I	100	„
Kokosraspeln	60	„

Etwas ganz Besonderes bieten wir in
Röst-Kaffees

Konsum-Mischung	Pfd. 2,60	Mk.
Haushalts- „	„ 3,00	„
Kolonial- „	„ 3,40	„
Perl- „	„ 3,80	„
Wiener „	„ 4,00	„
Carlsbader „	„ 4,20	„

Wir gewähren ständig
als Sparkasse der Hausfrau trotz Qualitätsware trotz niedriger Preise auf fast sämtliche Waren
4 Proz. Rabatt
in Gutscheinen. Dadurch hat jede Hausfrau
14 Tage im Jahre
ihre Lebensmittel umsonst.

Teleka
Detmold Bruchstr. 31

TELEKA
Morgen, Mittwoch, 13. April d. Js.
Geschäftseröffnung
unserer
„Teleka“-Filiale, Bruchstraße 31
TELEKA

Neueröffnung!
Den geehrten Einwohnern von **Pivitsheide und Umgegend** zur Kenntnis, daß ich in meinem elterlichen Hause, **Pivitsheide B. H. Nr. 65,** ein (5115
Friseur-Geschäft
eröffnet habe.
Verkauf aller Toilettenartikel.
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.
Bei Zusage sauberer Bedienung bitte um geneigten Zuspruch
Rudolf Meermann

◆ Telegramm ◆ aus Wesermünde!
Donnerstag auf dem Markt u. im Geschäft, Egterstr. 12: Große Auswahl frischer Seefische
Bersch, z. Zt. Wesermünde.

Lungen- u. Asthmaleidende
Grippe- und Influenzakranke, welche sich matt und elend fühlen, nehmen mit überraschendem Erfolg Apotheker Finks Finkol-Extrakt! ges gesch. Husten und Nachtschweiß lassen in Kürze nach, Appetit und Körpergewicht nehmen zu. Zahlreiche Anerkennungen von dankbaren Patienten. Flasche RM. 3.50. Erhältlich in den Apotheken. / Versand: Marien-Apotheke Mitterteich B. 3 (Bayern)
12503

Erstklassige, helle
Trockenschnitzel
liefert
A. Bunte, Detmold Fernr. 432

Wir suchen zum 1. Mai einen tüchtigen
Verkäufer u. Dekorateur
für Kleiderstoffe u. Baumwollwaren, der zugkräftige Stapel-Dekorationen herstellen kann.
Louis Ranzow G. m. b. H.
Manufaktur- und Modewaren, Herford.

Neue Sonderhefte!

Fifi und Hektor. Ein Handbuch für Hundefreunde	ℳ 1.25
Waschen und Plätten	ℳ 0.75
Semmel-Gerichte	ℳ 0,75
Frische Fische	ℳ 0.75
Wild- und Geflügel	ℳ 0,75

Vorrätig in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold

Bad Salzuflen-Schötmar

Nur 3 Tage! Verlängerung unmöglich!
Heute Eröffnung!
Zirkus Gebr. Belli
Bad Salzuflen, Salzhofplatz
Eröffnungs-Vorstellung
Dienstag, 12. April
26 Sensationen, 32 edle Rassepferde.
Die Schau wahrer und echter Zirkus-Künste.
Eigene Spedition und Orchester.
Nur 3 Tage dauert das Gastspiel, vom Dienstag, 12. bis einschließlich Donnerstag, 14. April.
Das Programm der Massen für die Massen.

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Str. 63 Fernruf 394
Dienstag bis einschl. Donnerstag
bringen wir ein ganz
auserwähltes Programm!
Der Rebell von Valencia
Ein Spiel von Liebe und Leidenschaft aus Spaniens Süden
In 6 hervorragenden Akten
Dieser deutsche Studentenfilm, dessen Aufnahmen in Spaniens herrlichen Gefilden gedreht wurden, ist der neueste Spitzenfilm, der in Berlin noch vor kurzem vor ausverkauften Häusern vorgeführt wurde.
In den Hauptrollen:
Esi Eva, Emmi Förster, Vivian Gibson, Manja Tzatschewa, Walter Rilla, Magnus Stifter, Karl Platen u. a.
Der zweite Schlager des Programms ist **die neueste Sensation in 6 Akten:**
Ein Schritt vom Wege
oder:
Eine Frau, von der man spricht . . .
Ein Filmwerk, wie es in Bad Salzuflen noch nicht zur Vorführung gebracht wurde.
In der Hauptrolle: **Estelle Taylor-Dempsey,** die Gattin des Weltboxmeisters Jack Dempsey.
Außerdem die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfang: 8 Uhr abends

Zeitschriften
Lieferung frei Haus
Bestellungen jederzeit
Buchhandlung Paul Franz

Suche f. meine 21j. Tochter, Lyzeumsbildg. (l. Hausw. gut angel.), für ein halbes Jahr Stelle z. weit. Erlern. der Küche als
Haustochter
ohne gegens. Vergütg. Off. unt. V. 11433 a. d. Ann.-Expedition G. Wendel, G. m. b. H., Münster i. W.

Die Anzeigen-Annahme
für das Familienblatt
Daheim
befindet sich in unserer Geschäftsstelle
Lippische Rundschau
Bad Salzuflen, Poststraße 1.

STATT KARTEN.
Lotte Roth
Wilhelm Müller
Verlobte
Meinberg — Schieder
12. April 1927.

Redegewandte, gewissenhafte Vertreter
bei hohen Bezügen zum Besuch von Privaten gesucht. Angebote unter O. E. 166 an Schließfach S. 57 in Braunschweig. 6311

Teilhaber
auf sofort gesucht. Kaufmann mit 5—6000 Mk. bevorzugt. Fabrikation elektrotechn. Branche. Einlage wird sichergest. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 5127 an die Geschäft. der Landeszeitung

Geflügelhof Meizer
Beriebeck
gibt noch 20 Eierhähne (hochleistungstiere) ab, Original-Nachzucht von Pensilvaina u. Hollywood. Preis 8 u. 10 ℳ pro Stück. Tiere einjährig.

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Tante
Fräulein
Friederike Köller
im 79. Lebensjahre.
Karl Tille und Frau
Lisette, geb. Köller.
Horn, 9. April 1927.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 12. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Burgstr. 277, aus statt.

Danksagung
Statt Karten
Für die überaus vielen herzlichen Beweise innigster und aufrichtigster Teilnahme bei dem unersetzlichen Verluste unserer teuren Entschlafenen sowie für die in so reichem Maße gewidmeten Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Konsistorialrat Scheumann für seine trostreichen Worte.
Gustav Vogelsang und Kinder nebst Angehörigen
Detmold, den 12. April 1927

Ziegelkarren aller Art
unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit, sowie Karren für Baugeschäfte und Handbedarf, ferner Mundstücke liefert (13757
Hch. Meier, Ziegelkarrenfabrik
Schötmar, Fernruf 198, Amt Salzuflen.
Katalog gratis. Probekarre franko

Wir suchen für den Vertrieb unseres führenden Staubsaugers im Mietsystem tüchtigen
Vertreter
möglichst Ehepaar, bei guten Verdienstmöglichkeiten.
Schriftliche Offerten unter Nr. 5103 an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung.